

Kicken ohne Grenzen Jahresbericht, 2022



Geltungsbereich des Berichts

Dieser Bericht beschreibt unter Anwendung des Social Reporting Standard die Angebote von Kicken ohne Grenzen. Er bezieht sich auf den Zeitraum Jänner bis Dezember 2022, sofern nicht anders angegeben. Der Social Reporting Standard (SRS) bezeichnet eine einheitliche Richtlinie zur Berichterstattung von Initiativen und Projekten des Non-Profit-Bereichs.

Kontakt

Kicken ohne Grenzen – Bildung durch Fußball

Castellgasse 9/106
A 1050 Wien

www.kicken-ohne-grenzen.at

E-Mail: kontakt@kicken-ohne-grenzen.at
Facebook/Instagram: kickenohnegrenzen

Organisationsprofil

Kicken ohne Grenzen ist seit 5. Dezember 2015 im zentralen Vereinsregister unter der Registernummer 278042669 eingetragen.

Name	Kicken ohne Grenzen – Verein zur Förderung von benachteiligten Jugendlichen
Rechtsform	gemeinnütziger Verein
Statuten	http://www.kicken-ohne-grenzen.at/files/KoG-Statuten.pdf
Leitung	Obfrau: Karina Lackner stellvertretender Obmann: Alois Gstöttner Ingo Bergmann

Impressum

Texte	Ingo Bergmann, Zahra Borhani, Karina Lackner, Birgit Riezinger
Gestaltung	Alois Gstöttner
Lektorat	Stefanie Barthold, www.fraubarthold.de
Illustrationen	Daniel Schmidt, www.bkopf.de
Fotografie	Alois Gstöttner, Raphael Krottenauer, Karina Lackner, Marko Mestrovic, Karolin Pernegger, Walter Skokanitsch, Sebastian Wahlhütter

Spendenkonto IBAN: AT 31 2011 1827 8493 1100, BIC: GIBAATWWXXX

Inhalt

Vorwort	5
Problem, Vision, Mission, Kurzbeschreibung	10
Sustainable Development Goals	16
Ausgangslage und Lösungsansatz	24
Wirkungsmodell, Theory of Change	31
Projekte	
Fußball+	32
Girls Cup Vienna	36
Youth Leader Academy	40
Job Goals	44
Life Goals	50
Kicken ohne Grenzen wirkt!	56
Team und Organisation	60
Jugendbeirat	64
Evaluation und Qualitätssicherung	66
Kinderschutz	69
Finanzen und Prüfung	70
Internationale Teilnahmen	76
Förderer, Partner und Netzwerk	78



VORWORT

Vorwort

»Ich habe jetzt die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, die Möglichkeit mitzubestimmen und ich kann meine Angst und meinen Stress wahrnehmen und kontrollieren.«

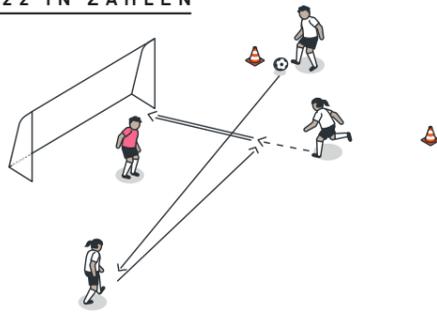
Im vergangenen Jahr ist viel geschehen, wie der Krieg in der Ukraine, die Proteste von Frauen im Iran sowie das Verbot für Frauen in Afghanistan, zu studieren und zu arbeiten. All diese Ereignisse hatten schlimme Auswirkungen auf junge Menschen, sehr oft auf Frauen. Viele von ihnen kamen mit der Situation nicht zurecht, wurden depressiv und ängstlich, verloren ihr Selbstvertrauen.

Wie ich, als ich vor einigen Jahren in Wien angekommen bin, ohne Selbstvertrauen und mit dem Gefühl, mein Leben selbst nicht in die Hand nehmen zu können. Deshalb trat ich einem Fußballteam bei, Kicken ohne Grenzen, in dem ich meine Fähigkeiten erkennen und einsetzen konnte. Ich habe verstanden, dass ich, wie jeder andere Mensch, Schwächen habe, die ich versuche zu beseitigen. Ich habe jetzt die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, die Möglichkeit mitzubestimmen und ich kann meine Angst und meinen Stress wahrnehmen und kontrollieren. Mithilfe meiner Trainerin konnte ich meine Interessen erkennen und weiterverfolgen. Jetzt fühle ich mich glücklich und stark. Ich hoffe, dass alle jungen Menschen das Gefühl erleben können, das ich jetzt verspüre, und verstehen, dass sie alles erreichen können, was sie wollen. Sie haben die Fähigkeit, ihr Leben zu verändern – oder sogar die Welt.

Wenn junge Leute regelmäßig an unseren Projekten teilnehmen, erleben sie, was Teamwork bedeutet, und lernen, auf ihre Teamkolleg:innen zu achten. Sie üben, mit anderen Jugendlichen zu kommunizieren, und stärken so ihre sozialen Beziehungen. Dadurch können wir eine bessere Zukunft für uns und andere schaffen!



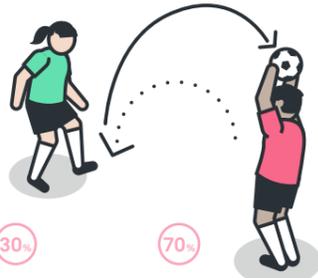
Zahra Borhani
Youth Leader



FUSSBALL+

448

TEILNEHMER:INNEN



30%

70%

TEILNEHMER:INNEN

ANZAHL

0-6 Jahre	5
7-10	25
11-14	144
15-18	205
19-24	52
25-99	17
Gesamt	447

Durchschnittsalter

ø15,5



INDIKATOREN

ANZAHL

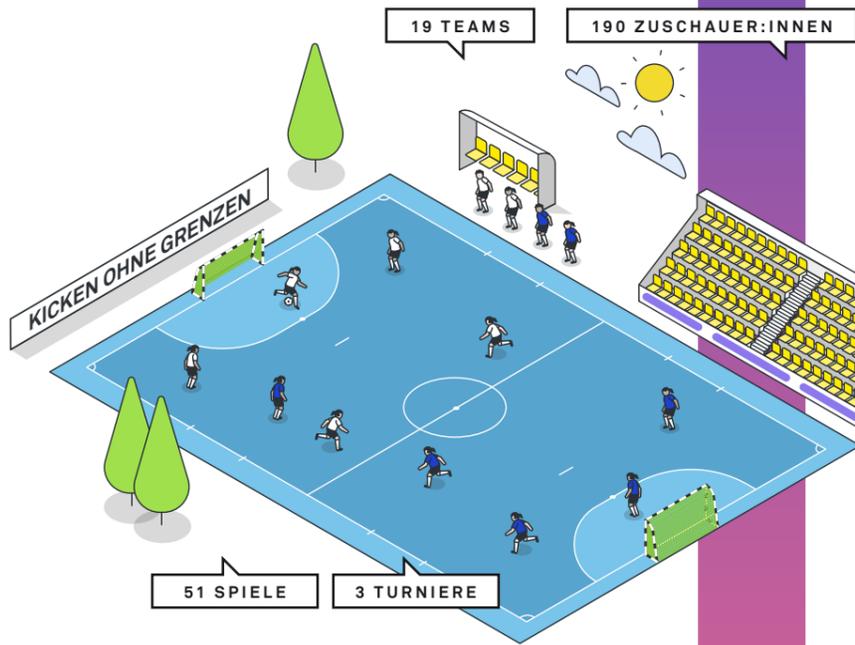
Trainings	197
Freundschaftsspiele und Turniere	44
Aktivitäten	25
Gesamt	266



GIRLS CUP VIENNA

247

TEILNEHMERINNEN



YOUTH LEADER ACADEMY



»Dieses Gefühl, dass mir jemand vertraut hat, ist wirklich ein sehr gutes Gefühl.«

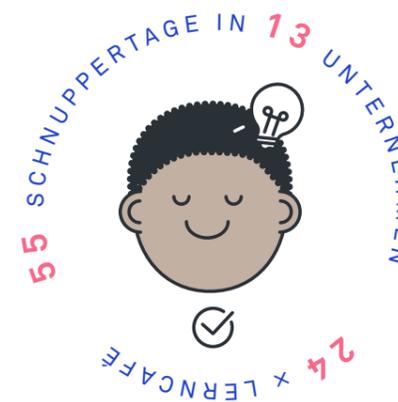
Zahra, Youth Leader

JOB GOALS

45

TEILNEHMER:INNEN

»MEIN ERSTER JOB!«



AKTIVITÄTEN

ANZAHL

Workshops und Aktivitäten	12
Sozialkompetenztrainings	6
Erste-Hilfe-Kurs	1
Gesamt	19



LIFE GOALS / PLAY FAIR!

1.355

TEILNEHMER:INNEN



THEMEN DER WORKSHOPS

ANZAHL

#00 — Selbstwirksamkeit	24
#01 — Motivationsfähigkeit	29
#02 — Zielsetzungskompetenz	4
#03 — Selbstständigkeit	15
#04 — Entscheidungsfähigkeit	16
#05 — Frustrationstoleranz	12
#06 — Anpassungsfähigkeit	2
#07 — Perspektivwechsel	8
#08 — Kritikfähigkeit	4
#09 — Konfliktlösungskompetenz	6
#10 — Kommunikationsfähigkeit	8
#11 — Teamwork	7
#12 — Lernbereitschaft	3
#13 — Konzentrationsfähigkeit	0
#14 — Problemlösungskompetenz	0
#15 — Selbstwertschätzung	14
#16 — Empathiefähigkeit	1
#17 — Durchhaltevermögen	1
#18 — Eigenverantwortung	0
#19 — Dialogfähigkeit	1
Gesamt	155

ORTE DER WORKSHOPS

ANZAHL

Neue Mittelschulen	88
Polytechnische Schulen	5
Vereine	62
Gesamt	155



Jedes fünfte Kind in Österreich ist armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Was bedeutet es, in Armut aufzuwachsen? Es bedeutet unter anderem, dass diese Kinder in ihrer altersgemäßen Entwicklung benachteiligt sind, dass es ihnen schwerer fällt, soziale Kontakte zu knüpfen, und dass sie schlechtere Bildungschancen haben.

Armut belastet. Das drückt sich auch auf gesundheitlicher Ebene aus und erzeugt Scham. Kinder, die unter Armut leiden, sind häufig von ganz zentralen kindlichen Lebensbereichen und der Teilhabe am sozialen Leben ausgeschlossen. Sie erleben sich selbst als benachteiligt und denken, dass sie weniger talentiert und nicht so wichtig sind. Außerdem haben diese Kinder weniger Möglichkeiten, sich gesellschaftlich zu engagieren.

Unsere **Vision** ist eine Gesellschaft, in der alle Jugendlichen die gleichen Chancen haben, ihre Fähigkeiten und Potenziale zu entdecken und zu entwickeln.

Unsere **Mission** ist, jungen Menschen aus benachteiligten Communitys durch die verbindende Kraft des Fußballs eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Nachhaltig und gleichberechtigt. Fußball dient dabei als Werkzeug und gemeinsame Sprache. So lassen sich vermittelte Inhalte viel einfacher in die Praxis übertragen und im Alltag anwenden.

Kicken ohne Grenzen ist ein innovatives Bildungsprojekt, das Jugendliche in Form verschiedener fußballbasierter Angebote aktiviert, stärkt und bei der eigenen Potenzialentfaltung begleitet. Offene kostenlose Fußballtrainings im Grätzl und an Schulen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf dienen als erste Andockstelle und Safe Space, in dem sich Jugendliche zugehörig und wertgeschätzt fühlen.

Sie lernen in den Trainings nicht nur, Fußball zu spielen, sondern entdecken vor allem ihre Stärken und Potenziale.

Darauf aufbauend stellt Kicken ohne Grenzen Programme bereit, die den Übergang von Schule zu Beruf erleichtern und die Jugendlichen auf eine sich immer schneller wandelnde Welt vorbereiten.

Das Projekt Kicken ohne Grenzen berücksichtigt die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Jugendlichen und macht sie zu aktiven Protagonist:innen ihrer jeweiligen Lebensrealitäten.

Mahdi: »Man fühlt sich sicher bei Kicken ohne Grenzen«

Protokoll: Birgit Riezinger Foto: Karo Pernegger

Am Fußball gefällt mir am meisten, dass im Team gespielt wird. Egal, welche Geschichte man hat, wie alt man ist, welches Geschlecht man hat – man kommt zusammen und spielt zusammen. Man teilt schöne, aber auch weniger schöne Momente miteinander.

Ich heiße Mahdi, bin 24 Jahre alt und komme ursprünglich aus Afghanistan. Geboren und aufgewachsen bin ich im Iran. 2014 bin ich mit meiner Familie nach Österreich gekommen. 2022 habe ich an der HBLVA für chemische Industrie in Wien maturiert. Mein Plan ist es, auf der Montanuniversität in Leoben zu studieren. Derzeit verdiene ich meine Brötchen mit verschiedenen Jobs.

Bei Kicken ohne Grenzen bin ich seit 2019. Mittlerweile bin ich Co-Trainer und Youth Leader. Kicken ohne Grenzen ist ein sehr cooler Verein. Die Leute sind einfach leiwand. Wir haben uns von Anfang an sehr gut verstanden. Das Erste, das man bei Kicken ohne Grenzen lernt, ist Empathie: Aber nicht, weil einem das gesagt wird, sondern weil man es sieht. Man sieht, wie sich die Trainer um alle Spieler und Spielerinnen kümmern. Man fühlt sich sicher bei Kicken ohne Grenzen. Hier hat man keine Angst vor Verurteilungen, vor Gewalt, vor Rassismus.

Beim Training schaue ich immer darauf, wie viele Leute lächeln. Wenn die meisten Leute lächeln und Spaß haben, dann war es für mich ein gutes Training. Als Youth Leader ist es wichtig, zu kommunizieren. Es gibt so viele unterschiedliche Menschen in einer Gruppe. Aber man kann versuchen, sie zusammenzubringen. In der Gruppe ist jeder gleichberechtigt.

Jeder hat dasselbe Recht darauf, etwas zu sagen, jeder kann etwas zum Wohl der Gruppe beitragen.

Warum ich mich engagiere, hat mit meiner Geschichte zu tun. Es ist aber nicht nur meine Geschichte. Es ist die Geschichte von Tausenden Menschen, die geflüchtet sind. Bei einer Flucht lässt man Familie zurück, man lässt Freunde zurück. Man lässt all die Sachen zurück, die einem wichtig sind. Dann fängt man bei null wieder an. Man hat nichts, man kennt niemanden, man kann die Sprache nicht, man kennt die Kultur nicht. Dennoch gibt es dann Menschen, die erwarten, dass man sich einfach so anpasst. Aber es gibt auch Menschen, die dich verstehen, die dir helfen, einen neuen Anfang zu finden, die dir eine neue Familie geben – eine österreichische Familie. Kicken ohne Grenzen ist so eine Familie. Man hat die Möglichkeit, wieder Spaß zu haben und an sozialen Events teilzunehmen. Und all die Barrieren bezüglich Sprache und Kultur verschwinden langsam. Das funktioniert nur, wenn man zusammenkommt. Kicken ohne Grenzen bringt Menschen zusammen.

Ich habe hier so viel gelernt. Ich hatte so viel Glück. Ich will helfen, dass andere Menschen auch so viel Glück haben, dass sie auch neue Freunde finden und ihrem Traum nachgehen können.



Mahdi

Youth Leader, Co-Trainer und Spieler, Team »Alte Donau«

Im Herbst 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen, im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, 17 Ziele verabschiedet, um Armut zu beenden, den Planeten zu schützen und das Leben und die Perspektiven aller Menschen zu verbessern.

Die Sustainable Development Goals zielen darauf ab, soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit zu fördern, und sind eine Strategie für eine gerechtere Welt.

Kicken ohne Grenzen trägt mit seinen Programmen dazu bei, dass die Sustainable Development Goals bis 2030 auf nationaler Ebene erreicht werden können. Das Projekt unterstützt die folgenden Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in Österreich.



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Körperliche Aktivität, Bewegung und Sport sind eine wichtige Voraussetzung für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Ein aktiver Lebensstil hat sowohl auf die physische (körperliche) als auch auf die psychische (mentale) Gesundheit einen positiven Einfluss.

In Österreich bewegen sich Kinder und Jugendliche, die aus einem sozioökonomisch benachteiligten Umfeld kommen, durchschnittlich weniger. Sie haben einen schlechteren Gesundheitszustand und häufiger psychische Probleme als ihre Altersgenoss:innen aus einkommensstärkeren Familien.

Die Teilnehmer:innen von Kicken ohne Grenzen sind vorwiegend Kinder und Jugendliche aus einem sozioökonomisch benachteiligten Umfeld. Da Fußball in allen Aktivitäten und Projekten der zentrale Bestandteil ist, fördert Kicken ohne Grenzen die regelmäßige Bewegung der Teilnehmer:innen und beeinflusst ihr individuelles Gesundheits- und Wohlbefinden positiv.

Quellen

- Weltgesundheitsorganisation: Globale Empfehlung zu körperlicher Aktivität für die Gesundheit von Kindern zwischen 5 und 17 Jahren.
- Bundesministerium für Gesundheit (2016): Österreichischer Kinder- und Jugendgesundheitsbericht.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Bildung ist der Schlüssel zu Entwicklung und die Grundbedingung für eine inklusive, gleichberechtigte und nachhaltige Gesellschaft. Bildung stattet die Lernenden mit den notwendigen Kompetenzen und Werten aus und gibt ihnen die Fähigkeit, diese Kompetenzen während ihres gesamten Lebens weiterzuentwickeln.

Im österreichischen Bildungssystem gibt es einige Faktoren, die eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung negativ beeinflussen. Ein leistungsorientiertes Bildungssystem steht einem inadäquaten und nicht ausreichenden Förderangebot gegenüber. Ethnisch-kulturelle und soziale Segregation zwischen Schulstandorten, die Trennung in der Schule der 10- bis 14-Jährigen oder auch Diskriminierung im Bildungswesen (aufgrund von Religion und Weltanschauung, Ethnie/Hautfarbe, Behinderung, Sexismus) sind nur einige weitere dieser Faktoren. Dadurch erreichen konventionelle Bildungsangebote Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem Bildungsniveau, mit niedrigem Sozialstatus, mit Migrations- oder Fluchthintergrund nicht oder nicht ausreichend.

Kicken ohne Grenzen bietet ein nicht leistungsorientiertes Lernumfeld. Die Herangehensweise beruht auf der anerkennenden Grundhaltung, dass alle Kinder und Jugendlichen mit wertvollen Potenzialen ausgestattet sind, die es wahrzunehmen, zu fördern und zu nutzen gilt. Fußballbasierte Kompetenztrainings stärken diese individuellen Potenziale in Kombination mit allgemein wichtigen Soft-Skills.

Quellen

- Initiative für ein diskriminierungsfreies Bildungswesen (2018): Diskriminierung im österreichischen Bildungswesen.
- Österreichischer Integrationsfonds (2018) Migration und Schule.
- Melisa Erkurt (2020): Generation Haram.



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

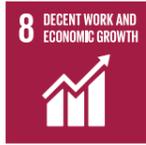
Bildung und Sport können die Geschlechtergleichstellung fördern. Bildung kann Mädchen und Frauen befähigen, ihr volles Potenzial zu entfalten, Diskriminierung zu überwinden und ihre Rechte durchzusetzen. Sport bietet zudem einen Raum, in dem Konzepte von Weiblichkeit und Männlichkeit neu verhandelt und Stereotype herausgefordert werden können.

Sport wird traditionell mit »männlichen« Merkmalen wie körperlicher Stärke und Belastbarkeit, Geschwindigkeit und einem wettbewerbsintensiven Geist in Verbindung gebracht. Auch der Fußball ist ein traditionell männlich dominierter Sport, wodurch für Frauen die Teilnahme oftmals mit vielen Hindernissen verbunden ist. Für muslimische Mädchen kommt hinzu, dass die Regeln, Werte und Praktiken ihrer Religion und Kultur oftmals schwer in Einklang zu bringen sind mit der Art und Weise, wie körperliche Aktivitäten und Sport organisiert werden.

Kicken ohne Grenzen organisiert wöchentliche offene Trainings für Mädchen- und Jungenteams und regelmäßige Fußballturniere für Mädchen und junge Frauen in den Wiener Fußballkafés. Kompetenzbasierte Trainings stärken die Mädchen zusätzlich auf individueller Ebene, zum Beispiel durch Förderung von Selbstvertrauen und Führungsstärke. Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen nimmt das Bewusstsein für Geschlechtergleichstellung zu.

Quellen

- European Institute for Gender Equality: Bildung, Sport.
- Europäischer Rat (2011): Gender equality in sports. Handbook on good practices.



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Bildung ist einer der stärksten Treiber des wirtschaftlichen Wachstums und des Wohlstands. Bildung rüstet die Einzelne und den Einzelnen dafür, feste und gut bezahlte Arbeitsplätze zu bekommen und zu sichern – und damit die Risiken sozialer Ausgrenzung zu bekämpfen.

In Österreich gibt es ein großes regionales Ungleichgewicht am Lehrstellenmarkt. In Wien ist das Lehrstellenangebot deutlich geringer als die Anzahl an Lehrstellensuchenden (Stand September 2020: 451 vorgemerkte – sofort verfügbare – offene Lehrstellen gegenüber 3.463 Lehrstellensuchenden). Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz sind für Jugendliche mit schulischen Defiziten, Migrations- oder Fluchthintergrund oftmals geringer, was zu einer niedrigeren Erwerbstätigenquote dieser Jugendlichen beiträgt.

Kicken ohne Grenzen fördert grundlegende soziale und professionelle Kompetenzen der Teilnehmer:innen, die für Schule, Beruf und Bewerbung zentral sind. Im Projekt Job Goals erwerben die Teilnehmer:innen zudem wichtige Bewerbungs- und Berufskompetenzen und werden bei der Ausbildungs- und Lehrstellensuche unterstützt und begleitet.

Quellen

- European Institute for Gender Equality: Bildung.
- Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (2020): Lehrlingsausbildung im Überblick.
- Donau-Universität Krems im Auftrag der Arbeiterkammer (2014): Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Lehre.



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Bildung ist ein Katalysator für sozialen Wandel und kann zu einer Verringerung der Einkommensungleichheit beitragen. Je besser die Ausbildung, desto mehr sind Menschen aus benachteiligten Gruppen in der Lage, für ihre Rechte und Bedürfnisse einzustehen und gleichberechtigt am Wohlstand teilzuhaben.

In Österreich sind Bildungsmöglichkeiten ungleich verteilt. Der sozioökonomische Hintergrund von Schüler:innen – wie der berufliche und soziale Status der Eltern, Flucht- oder Migrationshintergrund – ist in Österreich ein wichtiger Faktor, der die Teilnahme an Bildung sowie wirtschaftlichen und sozialen Erfolg beeinflusst. Kinder und Jugendliche aus einem sozioökonomisch benachteiligten Umfeld bekommen deshalb nicht die gleichen Bildungs-, Berufs- und Zukunftschancen wie andere Kinder und Jugendliche.

Kicken ohne Grenzen stärkt und fördert wichtige Kompetenzen der Teilnehmer:innen, damit diese das richtige Werkzeug und die beste Unterstützung bekommen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Ziel ist eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft.

Quellen

- Österreichischer Integrationsfond (2018): Migration und Schule.
- Statistik Austria (2018): Migration & Integration. Zahlen, Daten, Indikatoren 2018.

Farzana: »Wenn ich etwas mag, gebe ich alles«

Protokoll: Birgit Riezinger Foto: Karo Pernegger

Bei Kicken ohne Grenzen bin ich seit 2020. Meine Lehrerin im Deutschkurs hat mich gefragt, ob ich Fußball spielen will. Ich hatte Interesse und habe gesagt: »Ja, ich will.« Dann habe ich mit Lena, die Trainerin bei Kicken ohne Grenzen ist, Kontakt aufgenommen. Und jetzt spiele ich dort. Fußball macht viel Spaß. Ich mag es einfach. Schon im Iran habe ich in der Schule mit Jungs gespielt.

Ich bin seit 2019 in Österreich. Davor war ich einen Monat lang in der Türkei, dann eineinhalb Jahre lang in einem Camp in Griechenland. Ich, meine Mutter und mein Bruder sind allein aus dem Iran geflohen. Mein Vater war schon vor uns in Österreich. Wir mussten warten, bis wir nachreisen konnten. Ursprünglich komme ich aus Afghanistan, habe aber fünf Jahre lang im Iran gelebt. Neben meinem 17-jährigen Bruder habe ich noch eine zweieinhalbjährige Schwester, die hier geboren ist. Als ich nach Österreich gekommen bin, hatte ich keine Freundin. Bei Kicken ohne Grenzen habe ich viele Freunde gefunden. Das war toll.

Im Sommer war ich mit Kicken ohne Grenzen bei einem Fußballturnier in Nyon in der Schweiz. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich mitfahren durfte. Dort habe ich gelernt, wie ich ohne meine Eltern Kontakte zu anderen knüpfen kann. Es war eine neue Erfahrung für mich, weil ich noch nie allein in einem anderen Land war. Bei dem Turnier haben wir gelernt, einander im Team zu vertrauen. Ich habe sehr gekämpft, um mitzuhalten, und wollte immer besser werden.

Ich bin ehrgeizig. Wenn ich etwas gerne mag, dann gebe ich alles. Ich bin eine laute Person. Mit Freunden mache ich immer Spaß. Ich lache viel über mich, weil mir oft lustige Dinge passieren. Ich glaube, dass ich auch freundlich bin. Derzeit mache ich meinen Pflichtschulabschluss. Im März werde ich fertig sein. Die Prüfungen sind etwas schwierig – man muss halt lernen. Vor meiner Abschlussprüfung in Gesundheit und Soziales habe ich gesagt: »Ich melde mich ab, ich schaffe es nicht.« Dann bin ich einfach hingegangen und habe die Prüfung geschafft. Das hat meinen Glauben an mich gestärkt.

Ich weiß noch nicht, welche Ausbildung ich einmal machen möchte. Bei Kicken ohne Grenzen bin ich bei Job Goals, da habe ich viel gelernt. Ich treffe mich ein paarmal im Monat mit Lena, sie organisiert Praktika für mich. So will ich herausfinden, was mir gefällt. Bald werde ich mein erstes Praktikum machen – als Kellnerin in einem Restaurant. Ich bin schon nervös, aber nicht so schlimm, dass ich denken würde, dass ich es nicht schaffe. Ich versuche mich zu beruhigen. Wenn man sich zu viel Stress macht, weiß man nicht mehr, was man machen soll. Dann vergisst man alles.



Farzana
Spielerin, Team »Unstoppable Girls«

Ausgangslage

Armutsbetroffene Eltern, die selbst nur eine niedrige formale Bildung haben, können ihre Kinder oft nicht entsprechend unterstützen.

Das gesellschaftliche Problem

Jedes fünfte Kind in Österreich ist armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Was bedeutet es, in Armut aufzuwachsen? Es bedeutet unter anderem, dass diese Kinder in ihrer altersgemäßen Entwicklung benachteiligt sind, dass es ihnen schwerer fällt, soziale Kontakte zu knüpfen, und dass sie schlechtere Bildungschancen haben. Armut belastet.

Das drückt sich auch auf gesundheitlicher Ebene aus und erzeugt Scham. Kinder, die unter Armut leiden, sind häufig von ganz zentralen kindlichen Lebensbereichen und der Teilhabe am sozialen Leben ausgeschlossen. Sie erleben sich selbst als benachteiligt und denken, dass sie weniger talentiert und nicht so wichtig sind. Außerdem haben diese Kinder weniger Möglichkeiten, sich gesellschaftlich zu engagieren.

Ursachen des Problems

Sozioökonomische Herkunft und Vererbung von Bildung

Chancenungleichheit wird in Österreich immer noch vererbt. Tatsächlich verlassen 63% aller Kinder, deren Eltern keinen höheren Schulabschluss haben, vor der Matura die Schule. In Familien mit akademischem Bildungshintergrund machen im Vergleich dazu lediglich 19% aller Schüler:innen keine Matura.

Die Gründe für die verringerte Bildungsmobilität sind vielfältig und komplex. Oft fehlt es an finanziellen Ressourcen innerhalb der Familie, an adäquater Mehrsprachförderung

und an dem nötigen Netzwerk für eine außerschulische Förderung. Armutsbetroffene Eltern, die selbst nur eine niedrige formale Bildung haben, können ihre Kinder oft nicht entsprechend unterstützen.

Für diese Kinder mit durchweg schlechteren Startbedingungen ist es oft besonders schwierig, den Lernrückstand gegenüber Kindern mit besseren Voraussetzungen aufzuholen. Nicht selten werden betroffene Schüler:innen aufgrund ihrer Herkunft bzw. der sozioökonomischen Benachteiligung von Pädagog:innen und Mitschüler:innen zusätzlich stigmatisiert, was das negative Selbstbild bestärkt und die eigene Potenzialentfaltung bremst.

Das veraltete Bildungssystem

Da das Schulsystem Schüler:innen aufgrund seiner Kategorisierung durch Schulnoten von »sehr gut« bis »nicht genügend« (von »leistungsstark« bis »leistungsschwach«) nach dem traditionellen Leistungsprinzip beurteilt, kommt es oft zu einer Stigmatisierung von Jugendlichen ohne adäquate Unterstützung aus dem familiären Umfeld.

In weiterer Folge wird eine schlechtere Leistung häufig mit Begriffen wie »Begabungsmangel«, »Intelligenzdefizit« und »Lernbehinderung« versehen. Das in der Schule vermittelte Selbstbild, das leistungsschwächere Kinder von ihrem Umfeld vermittelt bekommen, erinnert an eine Etikettierung, an welche diese folglich ihr Leistungs- und Sozialverhalten anpassen.

Wer nicht an die eigenen Fähigkeiten glaubt, schöpft auch seine Potenziale nicht voll aus.

Die Stigmatisierung durch Lehrende und Mitschüler:innen führt zu einer negativen Selbstwahrnehmung, geprägt von Scheitern und Ablehnung. Dieser Prozess kann in weiterer Folge Schulangst, ein Gefühl der Machtlosigkeit, die Entfremdung von Mitschüler:innen und eine Distanzierung vom gesamten Lernprozess mit sich bringen.

Diese Jugendlichen sind besonders gefährdet, sich irgendwann demotiviert und frustriert aus dem Bildungssystem zurückzuziehen. Hinzu kommt, dass gerade benachteiligte Kinder von der individuellen Förderung sozialer Kompetenzen besonders profitieren würden. Stattdessen liegt der Fokus noch immer auf Faktenwissen und damit einhergehenden Defiziten.

Vielen Schulen fehlen die nötigen Ressourcen und Methoden für ganzheitliches Lernen, das die individuellen Fähigkeiten abseits von klassischen Unterrichtsfächern in den Vordergrund stellt und Erfolgserlebnisse unabhängig von Notendruck liefert.

Konsequenzen

Auswirkungen auf das psychische, physische und seelische Wohlbefinden

Kinder, die das Gefühl haben, an der Gesellschaft nur bedingt teilzuhaben und an der Gestaltung ihrer eigenen Zukunftsperspektive nicht aktiv mitwirken zu können, fühlen sich oft isoliert und minderwertig. Vor allem Armut und die damit einhergehend verminderten Aufstiegschancen im Bildungsbereich sind häufige Ursachen von Depression bei Jugendlichen. Das leistungsorientierte Bildungssystem und unklare Perspektiven für die Zeit nach der Schule verstärken Effekte wie ein geringes Selbstwertgefühl und fehlende Selbstwirksamkeit. Wer folglich nicht an die eigenen Fähigkeiten glaubt, schöpft auch seine Potenziale nicht voll aus.

Die österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung sprechen sich für eine tägliche körperliche Aktivität von mindestens 60 Minuten bei Kindern und Jugendlichen aus. Doch ohne die familiären finanziellen Ressourcen können Kinder nicht im Fußballverein mittrainieren, den Schul-Skikurs besuchen oder sich für den außerschulischen Tanzkurs anmelden. Schon vor der Corona-Pandemie erfüllte laut dem Bericht nur ein Fünftel aller 11- bis 15-jährigen Schulkinder dieses empfohlene Pensum zur Förderung der individuellen Gesundheit. Aufgrund der Covid-19-Krise kann von einer deutlichen Verschlechterung der Situation ausgegangen werden.

Studien haben ergeben, dass der durch die Pandemie verursachte Bewegungsmangel bei Jugendlichen in einem direkten

Mitbestimmung und Partizipation sind gerade für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche besonders wichtig, um sich selbstwirksam und aktiv an der Ausgestaltung einer chancengerechten Gesellschaft beteiligen zu können.

Zusammenhang mit schlechter mentaler Gesundheit und geringerer Lebenszufriedenheit steht. Symptome wie Depression, Angststörungen, Schlaflosigkeit und Essstörungen haben in Österreich vor allem bei jungen Menschen nachweislich zugenommen.

Jede:r zweite Schüler:in zeigt eine mittelgradige depressive Symptomatik. Jedes fünfte Mädchen leidet sogar an wiederkehrenden suizidalen Gedanken. Junge Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Familien sind hier besonders stark betroffen.

Mangelnde gesellschaftliche Teilhabe und fehlende Zugehörigkeit

Armut- und ausgrenzungsgefährdete Kinder und Jugendliche haben weniger Möglichkeiten zur Partizipation und nicht dieselben Chancen, sich selbst zu verwirklichen bzw. ihr Leben nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten, wie Gleichaltrige aus privilegierten Haushalten. Wer einen schlechteren Bildungsabschluss erreicht, hat weniger Wahlmöglichkeiten, was die eigene Zukunft betrifft, und wird oft in Rollenbilder gedrängt, die sich langfristig negativ auf das Wohlbefinden auswirken können.

Unzufriedenheit, falsche Erwartungen und Frustration führen dann oft dazu, dass sich Jugendliche schon früh aus dem Bildungswesen und dem Berufsleben zurückziehen und dann von herkömmlichen Angeboten nur mehr schwer zu erreichen sind. Im schlimmsten Fall legen diese frühen frustrierenden Erfahrungen den Grundstein für einen späteren

kompletten Rückzug aus der Gesellschaft und allen damit verbundenen Teilhabe- und Entscheidungsprozessen. Gerade für junge Menschen sind deshalb Orte, an denen sie sich unabhängig von Leistung zugehörig und akzeptiert fühlen, für eine emotional gesunde Entwicklung von besonders großer Bedeutung.

Mitbestimmung und Partizipation sind gerade für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche besonders wichtig, um sich selbstwirksam und aktiv an der Ausgestaltung einer chancengerechten Gesellschaft beteiligen zu können.

Fehlende Vorbereitung auf Herausforderungen einer sich wandelnden Welt

Wir befinden uns in einer sich stets wandelnden Welt voller unbekannter Herausforderungen. Die Arbeitswelt und die damit einhergehenden Anforderungen werden immer komplexer und dynamischer. Für zukünftige Generationen wird es umso wichtiger, sich selbstständig in neuen Situationen zurechtzufinden, sich anzupassen und entsprechend darauf zu reagieren.

Das derzeitige Schulsystem bereitet Kinder und Jugendliche nur bedingt auf diese neuen Herausforderungen vor. Statt einer Fokussierung auf individuelle Eigenschaften wie kreatives Denken, Problemlösungskompetenz und Durchhaltevermögen stehen Faktenwissen und die Vermittlung von Lerninhalten noch immer im Vordergrund. In diesem frontalen Lernsetting bleiben kindliche Potenziale und Talente, die für eine positive Zukunftsperspektive wichtig wären, oft unentdeckt.

Aktivieren

→ Fußball aktiviert und bietet einen Raum der Begegnung abseits schulischer Bewertung

Stärken

→ Jugendliche werden selbstwirksam und entdecken eigene Stärken und Fähigkeiten

Begleiten

→ Langfristige, ganzheitliche Begleitung

Unser Lösungsansatz: Aktivieren, Stärken und Begleiten

Fußball aktiviert und bietet einen Raum der Begegnung abseits schulischer Bewertung

Kicken ohne Grenzen öffnet mit der beliebtesten Sportart der Welt – Fußball – einen Raum für Potenzialentfaltung. In diesem Raum begegnen sich Jugendliche losgelöst von schulischer Bewertung oder sozialer Herkunft und entwickeln ein Zugehörigkeitsgefühl.

Der gemeinsame Sport ist niederschwellig und unkompliziert. Jugendliche werden sowohl körperlich als auch emotional aktiviert und stärken ihre physische und psychische Gesundheit. Im Training fühlen sich Spieler:innen zugehörig und akzeptiert, ohne sich beweisen oder gewisse Leistungen erbringen zu müssen. Gleichzeitig merken sie, wie sie sich durch regelmäßige Routinen verbessern können.

Die Trainer:innen werden für die teilnehmenden Jugendlichen zu lebensnahen Vorbildern und Bezugspersonen. Die Coaches haben einen guten Überblick über diverse Problemlagen und Fördermöglichkeiten der Teilnehmenden. So gelingt es, die jungen Menschen zielgerichtet in relevante Unterstützungsangebote zu vermitteln.

Jugendliche werden selbstwirksam und entdecken eigene Stärken und Fähigkeiten

In den Programmen von Kicken ohne Grenzen erleben Jugendliche ihre Selbstwirksamkeit und entdecken ihre individuellen Potenziale. Der Lernort Fußballplatz begünstigt die Erfahrung

eigener Stärken und bietet schnelle Erfolgserlebnisse – das motiviert und stärkt das Selbstwertgefühl der jungen Menschen. Im Fußballtraining lassen sich Situationen und Herausforderungen simulieren, die spezielle Fähigkeiten erfordern und provozieren. Der Fußball dient als gemeinsame Sprache, um Kompetenzen praktisch zu veranschaulichen und bewusst zu machen.

Im Vordergrund stehen in allen Programmen der Spaß an der Bewegung, Potenzialentfaltung, ein inklusives und faires Miteinander sowie die Möglichkeit, aktiv teilzuhaben und mitzugestalten.

Diese Erfahrungen nutzen Jugendliche als Ressource für eine zielgerichtete Orientierung am Übergang von Schule zu Beruf. Aus dem gewachsenen Bewusstsein für die eigenen Stärken entwickeln sie eine positive Zukunftsperspektive.

Langfristige, ganzheitliche Begleitung

Der gemeinsame Sport stärkt die Beziehungsebene zwischen Trainer:innen und Jugendlichen. Die Basis dafür besteht in einer ganzheitlichen, niederschweligen Beratung und einer langfristigen Begleitung. Fußballtrainer:innen kooperieren eng mit den projektinternen Bildungscoaches und der Lernbetreuung und tauschen sich über mögliche Entwicklungsfelder und -potenziale der Jugendlichen aus. Gleichzeitig erleben Teilnehmende ihre Bezugspersonen – sowohl Trainer:innen als auch Peer-Mentor:innen – als Begleiter:innen auf Augenhöhe. Statt leistungsorientiert beurteilt und kategorisiert zu werden, erfahren sie Vertrauen und nachhaltige Unterstützung.

Abdul: »Ich habe gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen«

Protokoll: Birgit Riezinger Foto: Karo Pernegger

Es ist schwierig, mich selbst zu beschreiben. Manchmal bin ich ruhig, manchmal bin ich lustig. Höflichkeit ist mir sehr wichtig, das haben mir meine Eltern beigebracht. Wenn jemand zu mir unhöflich ist, bleibe ich trotzdem freundlich – wenn ich Leute nur ein- oder zweimal treffe, dann ist das okay. Ich bin teamfähig und arbeite gerne mit anderen Leuten, egal ob mit Frauen, Männern oder Kindern.

Seit 2018 bin ich bei Kicken ohne Grenzen, Bekannte haben mir davon erzählt. Früher habe ich selten Fußball gespielt, aber es ist mein Lieblingssport. Ich schaue gern Fußball und lese viel darüber. Bei Kicken ohne Grenzen habe ich viele Leute kennengelernt und Freunde gefunden.

Außerdem bin ich im Programm Job Goals. Da habe ich sehr viel gelernt und ein Praktikum in einem Fahrradgeschäft gemacht. Ich habe dort aufgeräumt, sauber gemacht und dabei geholfen, Fahrräder zu reparieren. Das war gut, die Menschen waren nett, aber es ist nicht das, was ich eigentlich möchte. Ich würde gerne eine Ausbildung zum Straßenbahnfahrer machen. Aber das ist jetzt noch nicht möglich, weil man dafür den Führerschein B und Fahrpraxis braucht. Also mache ich jetzt meinen Führerschein.

Straßenbahn- oder U-Bahn-Fahrer zu werden, ist mein Plan. Wenn ich das schaffe, dann habe ich etwas gut hingekriegt. Vielleicht kommen mir in der Zwischenzeit, während ich Erfahrungen sammle, auch noch andere Berufsideen.

Seit Mai 2022 arbeite ich als Küchenhilfe in einem Restaurant im zweiten Bezirk. Das ist nicht mein Traumjob, aber es ist okay für mich und die Menschen dort sind super. Ich mache, was mir gesagt wird: Ich reibe Käse, bereite Salat zu, schneide Zwiebeln – ich mache also die Vorbereitung für den Koch. Meine Arbeitszeit geht von 6:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

2021 habe ich die Pflichtschule in Österreich abgeschlossen. Meine Noten waren nicht so gut, aber auch nicht so schlecht. Ich bin froh, dass ich mit der Schule fertig bin. Auf Deutsch zu lernen war für mich schwierig, weil es nicht meine Muttersprache ist.

In Österreich lebe ich seit Ende 2015. Ursprünglich komme ich aus Afghanistan. Ich habe eine achtjährige Tochter und fünf Geschwister. In Afghanistan habe ich in der Landwirtschaft meiner Eltern mitgearbeitet. Wir hatten Kühe, Ziegen, Schafe, Esel und ein Pferd. Tiere mag ich sehr. Ich hätte gerne eine eigene Landwirtschaft, aber ich glaube, dass das in Österreich schwierig ist.

Hier in Wien musste ich zweimal am Auge operiert werden. Mein Auge war immer rot. Die erste Operation war schlimm. Weil die Nähte aufgegangen sind, war noch eine zweite OP nötig. Es gab schon viele schwierige Situationen in meinem Leben, aber ich habe gelernt, damit umzugehen. Ich denke, es wird besser. Ich bleibe positiv.



Abdul
Spieler, Team »Alte Donau«



VERÄNDERUNG AUF
GESELLSCHAFTSEBENE

7 Gerechte Chancen für alle Jugendlichen, ihre Potenziale zu stärken und zu entfalten, um an der Gesellschaft teilzuhaben.

VERÄNDERUNG AUF
ZIELGRUPPENEBENE

6 Lebenssituation der Zielgruppen verändert sich
Teilnehmer:innen sind in ihrer Persönlichkeit und Lebensperspektive gestärkt. Der Übergang von Schule zu Beruf bzw. der Einstieg ins Berufsleben gelingt. Ihre sozioökonomische Situation verbessert sich und die nachhaltige und gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft wird gefördert.

5 Zielgruppen verändern ihr Verhalten und Handeln
Teilnehmer:innen wenden die erworbenen Kompetenzen in der Schule, im Übergang von Schule zu Beruf, im Umgang mit sich selbst, in Beziehungen, Gruppen und Organisationen an.

4 Zielgruppen verändern ihr Bewusstsein und stärken ihre Fähigkeiten
Jugendliche, die normalerweise schwer zu erreichen sind, sind durch den Fußball motiviert, an Bildungsangeboten teilzunehmen, und verbessern ihr Engagement. Teilnehmer:innen entwickeln und stärken wichtige soziale, mentale, emotionale und praktische Kompetenzen, die für den Alltag, Schule, Bewerbung und beruflichen Erfolg zentral sind.

LEISTUNGEN

3 Zielgruppen akzeptieren Angebote
Jugendliche sind mit den Angeboten von Kicken ohne Grenzen zufrieden, besuchen eines oder mehrere der Projekte über einen längeren Zeitraum hinweg und bauen ein Vertrauensverhältnis zu Trainer:innen und Berater:innen auf.

2 Zielgruppen werden erreicht
Jugendliche nehmen regelmäßig an den Aktivitäten von Kicken ohne Grenzen teil.

1 Aktivitäten finden wie geplant statt
Aktivitäten für verschiedene Zielgruppen wie Fußball+, Job Goals, Life Goals, Youth Leader Academy und der Girls Cup Vienna werden niederschwellig und gratis angeboten.

Kicken ohne Grenzen setzt finanzielle und materielle Ressourcen ein (Personal und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, Infrastruktur, Sachmittel, Fachwissen und Weiterbildungen) und vernetzt sich national und international mit Kooperationspartnern, Sponsoren und Unterstützer:innen.



Fußball+

Die Basis unseres Programms ist ein offenes wöchentliches Fußballtraining für junge Menschen, in dem Fairplay, soziales Miteinander und Diversität im Vordergrund stehen.

Die Begegnung auf dem Spielfeld eröffnet den Jugendlichen einen neuen Raum, in dem sie sich spielerisch entfalten und ihre Stärken und Potenziale entdecken können.

Ausgangslage: Fehlende Diversität und Inklusion in Sportvereinen

Freizeitgestaltung ist in Österreich für viele Kinder immer noch ein Privileg. Jeder dritte Haushalt mit Mindestsicherungsbezug kann sich Freizeitaktivitäten der Kinder, die mit Kosten verbunden sind – etwa die Mitgliedschaft in einem Verein –, nicht leisten. Darüber hinaus herrscht in vielen Sportvereinen immer noch ein leistungsorientierter Zugang. Spielen darf, wer Tore schießt oder sich gegen sportlich Schwächere durchsetzen kann. Vor allem Mädchen und junge Frauen kommen bei der aktuellen Angebotslage oftmals zu kurz. Die Konsequenz ist ein Mangel an Sportvereinen, in denen Diversität und Inklusion im Mittelpunkt stehen. Vielen Kindern und Jugendlichen fehlen daher Räume, in denen sie sich unabhängig von Leistung zugehörig und wertgeschätzt fühlen.

Zielsetzung: Motivation und Potenzialentfaltung statt Leistungsdruck und Diskriminierung

Die Begegnung auf dem Spielfeld eröffnet den Jugendlichen einen neuen Raum, in dem sie sich spielerisch entfalten und ihre Stärken und Potenziale entdecken können. Im Programm Fußball+ dient die beliebteste Sportart der Welt als niederschwelliger Türöffner zu Communitys, die mit herkömmlichen Bildungsangeboten oftmals schwer zu erreichen sind. Jugendliche trainieren auf verschiedenen Ebenen wichtige Schlüsselkompetenzen zur Stärkung ihrer Persönlichkeit, die sie sowohl auf dem Fußballfeld als auch im Alltag unterstützen.

Der Sport aktiviert und erhöht das Engagement und die Motivation von jungen Menschen, die sich vormals vermehrt aus dem sozialen Leben zurückgezogen haben. Das Fußballtraining dient dazu, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen – zwischen den Jugendlichen und dem Projektteam, das die Teilnehmer:innen so viel leichter in weiterführende Bildungsangebote von Kicken ohne Grenzen vermitteln kann.

Unser Output im Jahr 2022

Im Jahr 2022 betreute Kicken ohne Grenzen sieben Teams mit insgesamt rund 450 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in wöchentlichen Fußballtrainings. 30 Prozent davon sind Mädchen und junge Frauen. Interessierte aller Leistungsniveaus zwischen 10 und 24 Jahren können ganzjährig kostenlos einsteigen.

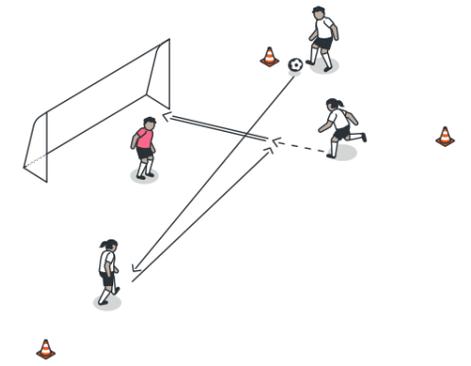
Unsere Werte:

- Fairplay
- ein soziales Miteinander
- Diversität

Jugendliche entwickeln durch ihre Teilnahme ...

- eine erhöhte Motivation und mehr Engagement durch niederschwellige Erfolgserlebnisse, losgelöst von schulischer Bewertung,
- verbesserte Sozialkompetenzen,
- eine bessere mentale und physische Gesundheit,
- gemeinsame soziale Werte.

INDIKATOREN	2021	2022
Teams	4	7
Trainings	114	197
Freundschaftsspiele und Turniere	35	44
Aktivitäten	11	25
Summe	160	266



»Ich habe hier so viel gelernt. Ich hatte so viel Glück. Ich will helfen, dass andere Menschen auch so viel Glück haben, dass sie auch neue Freunde finden und ihrem Traum nachgehen können.«

Mahdi, Youth Leader und Teilnehmer bei Fußball+



Fußball+ April 2022



TEILNEHMER:INNEN	M	W	SUMME	PROZENT
0–6 Jahre	5	0	5	1%
7–10	23	2	25	6%
11–14	87	57	144	32%
15–18	158	47	205	46%
19–24	30	22	52	11%
25–99	13	4	17	4%
Summe	316 (70%)	132 (30%)	448	
Durchschnittsalter	ø15,5	ø15,7	ø15,5	

Girls Cup Vienna

Girls Cup Vienna
September 2022



Girls Cup Vienna

Fußballturniere für Mädchen und junge

Frauen in den Wiener Fußballkäfigen



»Hat super viel Spaß gemacht! Tolle, offene, einladende und entspannte Stimmung. Voll schön, die Emotionen der Spieler:innen zu sehen.«

Antwort auf die Frage: »Gibt es etwas, das du von diesem Turnier für dich mitgenommen hast? Wenn ja, was?«

Ausgangslage

Fünfmal so viele Burschen wie Mädchen nutzen die Wiener Parks und Gärten.

Obwohl sich die Stadtplanung schon seit Jahren für eine besser durchmischte Nutzung der öffentlichen Freizeitanlagen einsetzt, werden die rund 200 Fußballkäfige im Wiener Stadtgebiet immer noch von eher offensiveren Gruppen wie älteren Burschen genutzt. Im Käfig gilt das »Recht der Stärkeren«. Es fehlt an inklusiv organisierten Strukturen, die eine gleichberechtigte Teilhabe für Mädchen ermöglichen.

Die Corona-Krise hat diese Entwicklung noch einmal verstärkt. Vor allem Mädchen und junge Frauen haben sich während der Ausgangsbeschränkungen eher in den privaten Raum zurückgezogen.

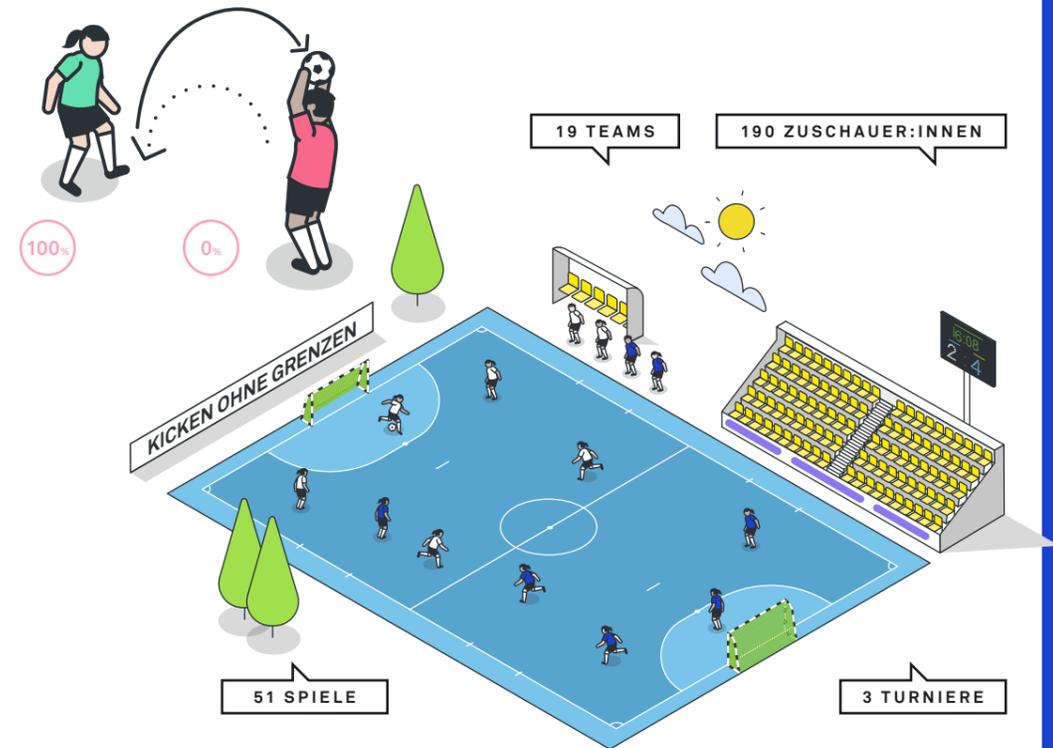
Zielsetzung: Selbstvertrauen und Führungsstärke von Mädchen fördern

Mit dem Girls Cup erobern Mädchen und junge Frauen den öffentlichen Raum und übernehmen Verantwortung. Denn wer selbstbestimmt agiert, Entscheidungen trifft und sichtbar ist, kann auch aktiver an der Gesellschaft teilhaben.

Die Jugendlichen bringen sich partizipativ und selbstwirksam in die Vorbereitung und Durchführung der Turnierserie ein. Das stärkt das selbstständige Handeln, die eigene Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen. Die gemeinsame Gruppenerfahrung im Organisationsteam erzeugt ein Gefühl der Zugehörigkeit und der kollektiven Stärke.

Langfristig ändern sich durch die räumliche Aneignung die sozialen Spielregeln für öffentliche Plätze. Mädchen agieren selbstbewusst und gestärkt in vormals männlich dominierten Bereichen, sei es im Fußballkäfig oder darüber hinaus.

247
TEILNEHMERINNEN



Unser Angebot

Der Girls Cup ist ein Käfig-Fußballturnier für Mädchen und junge Frauen. Das Turnier findet mehrmals jährlich an unterschiedlichen Fußballkäfig-Standorten in Wien statt. Junge Fußballerinnen übernehmen eine tragende Rolle in der Organisation und Durchführung der Events, unterstützt durch bestehende Youth Leader von Kicken ohne Grenzen.

Zusätzlich dient das Projekt als Knotenpunkt in der Vernetzung verschiedener Akteur:innen im Straßenfußball für Mädchen und junge Frauen.

Kooperationspartner

- Arge Henriette
- Boulderbar Wien
- Dance Freaks
- Fairplay Initiative
- Gretl – Verein zur Förderung soziokultureller Projekte im Stadtviertel
- Habibi & Hawara
- Jugendzone 16 – Verein Wiener Jugendzentren
- Tschutti Heftli

INDIKATOREN

	2021	2022
Turniere	2	3
Teams	11	19
Teilnehmerinnen	132	247
Zuschauer:innen	110	190
Spiele	38	51

Youth Leader Academy

Youth Leader Academy
Juli 2022



PROJEKT: YOUTH LEADER ACADEMY

Youth Leader Academy

Unsere Youth Leader Academy setzt sich zum Ziel, die Selbstwirksamkeit junger Menschen zu trainieren, um sie auf Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

28 % aller 15-Jährigen in Österreich glauben nicht daran, ihre Fähigkeiten und Potenziale entwickeln zu können.

Ausgangslage: Wenig Möglichkeiten für echte Partizipation und Teilhabe

28 % aller 15-Jährigen in Österreich glauben nicht daran, ihre Fähigkeiten und Potenziale entwickeln zu können. Die Art und Weise, wie junge Menschen ihre Fähigkeiten einschätzen und zu eigenen Fehlern stehen, kann ihr Selbstwertgefühl und ihre Motivation stark beeinflussen. Zusätzlich glaubt jede:r sechste Jugendliche nicht daran, schwierige Situationen selbstständig meistern zu können, und hat Angst davor, zu scheitern oder von anderen bewertet zu werden. Vor allem Mädchen sind von diesen negativen Glaubenssätzen betroffen. Mit einem solchen Selbstbild stehen die Jugendlichen ihrer eigenen Potenzialentfaltung im Weg. Auf die Herausforderungen einer sich wandelnden Welt sind sie nicht gut vorbereitet. Im schlimmsten Falle drohen Kompetenz- und Bildungsarmut sowie verfrühte Ausbildungsabbrüche. Damit steigt für Betroffene die Gefahr, sich langfristig aus der Gesellschaft zurückzuziehen.

Darüber hinaus fehlt es an niederschweligen Angeboten, in denen Jugendliche echte Partizipation, Führungskompetenz und Teilhabe trainieren können. Sie haben in der Schule kaum Möglichkeiten, eigene Projekte zu realisieren, und lernen somit auch wenig über Werkzeuge und Prozesse zivilgesellschaftlichen Engagements. Viele Spieler:innen bei Kicken ohne Grenzen kommen aus Haushalten, die aufgrund fehlender österreichischer Staatsbürgerschaft von klassischen Prozessen demokratischer Teilhabe ausgeschlossen sind. Oft fühlen sie sich von gesellschaftspolitischen Entscheidungen und Entwicklungen ausgeschlossen. Dadurch entsteht nicht nur

ein mangelndes demokratisches Verständnis, sondern auch das Gefühl, im eigenen Umfeld und darüber hinaus sowieso nichts verändern zu können. Dieser drohenden gesellschaftlichen Isolation gilt es entgegenzuwirken.

Zielsetzung: Selbstwirksamkeit durch neue Herausforderungen trainieren

Teilnehmende Jugendliche entwickeln im Rahmen der einwöchigen Youth Leader Academy ein positives Gruppengefühl und fühlen sich zugehörig. Workshops zu den Themen Kommunikation, Konfliktmanagement und Gender Equity erhöhen das Bewusstsein für Diversität in Sport und Alltag bzw. schulen spezifische soziale Kompetenzen und kritisches Denken. Bei anschließenden Projektaktivitäten lernen die Jugendlichen, Herausforderungen anzunehmen, steigern ihre Selbstsicherheit und trainieren ihre Resilienz – beispielsweise durch eine Tätigkeit als Jugendtrainer:in, als Peer-Mentor:in in den Sozialkompetenztrainings oder durch Mitarbeit in der Turnierorganisation. Das führt vor allem zu mehr Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Youth Leader werden zu selbstwirksamen Akteur:innen in ihren eigenen Lebensrealitäten.

Kooperationspartner

- Poika – Verein zur Förderung von gendersensibler Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht
- Wiener Rotes Kreuz
- Yep – Stimme der Jugend

INDIKATOREN	2021	2022
Teilnehmer:innen	10	9

»Wenn wir das als Youth Leader lernen, dann können wir es auch in unserem Leben verwenden.«

Teilnehmerin der Youth Leader Academy

Unser Angebot

Im Rahmen eines einwöchigen Trainingscamps vermitteln wir Soft Skills wie Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement oder Organisationstalent. Zusätzlich arbeiten wir im Rahmen einzelner Schwerpunkttage gemeinsam an den Themen Antidiskriminierung und Gender Equity. Diese sozialen Fähigkeiten unterstützen Jugendliche nicht nur mit Blick auf Projektaktivitäten im sportlichen Bereich, sondern stärken sie auch für Herausforderungen im Alltag. Auf dem Spielfeld lernen unsere Youth Leader verschiedene Konzepte aus dem Bereich Sport für sozialen Wandel kennen, zum Beispiel die Life-Goals-Methode oder Football3.

Zusätzlich zur Youth-Leadership-Woche erhalten alle Jugendlichen die Möglichkeit, an einem Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen.

Nach der Trainingswoche haben alle Youth Leader die Chance, sich als Jugendtrainer:innen in verschiedenen Angeboten von Fußball+ bzw. als Peer-Mentor:innen im Projekt Life Goals einzubringen. Beim mehrmals im Jahr veranstalteten Girls Cup Vienna unterstützen die Youth Leader die Spielerinnen bei der Organisation. Außerdem vertreten sie das Projekt Kicken ohne Grenzen bei diversen Events und Einladungen nach außen.



Youth Leader Academy
Juli 2022

Job Goals

Job Goals

Sulaf und Christa (Café Z), November 2022



Job Goals

Job Goals nutzt die Kraft des Fußballs, um Jugendliche beim Einstieg ins Bildungssystem und Berufsleben zu begleiten.

In Österreich bestimmt die soziale Herkunft die Bildungs- und Berufslaufbahn.

Ausgangslage: Soziale Benachteiligung erschwert gesellschaftliche Teilhabe und berufliche Integration

In Österreich bestimmt die soziale Herkunft die Bildungs- und Berufslaufbahn. So ist beispielsweise das Risiko für junge Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, über einen längeren Zeitraum ohne Job und Ausbildung zu bleiben, mehr als doppelt so hoch wie für junge Menschen ohne Migrationserfahrung. Ein früher Bildungsabbruch führt oftmals zu mangelndem Selbstvertrauen, großen Motivationsproblemen und folglich zu einem starken Gefühl von Orientierungs- und Perspektivlosigkeit, zu Radikalisierung und Delinquenz. Soziale Unsicherheit, Traumatisierungserfahrungen und Rückzug sorgen dafür, dass viele betroffene Jugendliche von herkömmlichen Bildungsangeboten nur mehr schwer zu erreichen sind und die gesellschaftliche Teilhabe erschwert wird.

Das Programm Job Goals reagiert präventiv mit einem niederschweligen und innovativen Angebot. Ziel ist, gerade diese jungen Erwachsenen zu erreichen und zu aktivieren, ihre Sozialkompetenzen zu stärken und sie bei der Entwicklung einer positiven Zukunftsperspektive zu unterstützen.

Zielsetzung: Gestärkte Persönlichkeiten und Zugehörigkeitsgefühl durch ganzheitliche Betreuung

Im Rahmen eines ganzheitlichen, innovativen Programms führt Job Goals junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren zielgerichtet an eine weiterführende Ausbildung oder den Arbeitsmarkt heran.

Durch die besonders niederschweligen Einstiegskriterien – das gemeinsame Fußballspielen als erste Andockstelle – ermöglicht das Projekt den Teilnehmer:innen einen offenen, unkomplizierten und einfachen Zugang. Diese Einzigartigkeit hebt das Programm gegenüber anderen Maßnahmen hervor. Job Goals gelingt es, eine Zielgruppe anzusprechen und teilnehmen zu lassen, deren biografische Handlungsfähigkeit und soziale Integration gefährdet sind. Durch einen ganzheitlichen Zugang, sprich die enge Vernetzung von »Kick«, »Talk«, »Learn« und »Work«, versucht das Programm, an der Lebensbewältigung junger Menschen anzusetzen und ein Gefühl von Zugehörigkeit entstehen zu lassen.

Begleitende Fußballtrainings stärken die Persönlichkeit, die Selbstwirksamkeit und das Selbstvertrauen der Teilnehmer:innen und motivieren diese für weiterführende Bildungsschritte. Durch eine intensive Betreuung auf und abseits des Spielfelds lassen sich Fähigkeiten und Interessen der jungen Menschen evaluieren und deren soziale Kompetenzen optimal festigen. Mithilfe des Coachings finden die Teilnehmer:innen weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten, stärken ihre formalen und informellen Bildungskompetenzen, machen erste berufliche Erfahrungen und sind bereit für einen nahtlosen und zielgerichteten Einstieg in den Arbeitsmarkt oder den nächsten Ausbildungsschritt.

»Eure Leute sind immer alle sehr motiviert. Man merkt total, was da dahintersteckt und welchen Bezug sie zu Kicken ohne Grenzen haben.«

Andrea Lunzer, Lunzers Maß-Greißlerei

Unser Angebot

Kick

Über mehrere Workshops hinweg erarbeiten die Jugendlichen emotionale, mentale und soziale Fähigkeiten wie Motivation, Selbstwirksamkeit, Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit und Frustrationsbewältigung im Rahmen einer sportlichen Einheit. Eine anschließende Reflexionsrunde dient dazu, das Erlernte auf das tägliche Leben zu übertragen. Dadurch erhalten die jungen Menschen die Chance, die Fähigkeiten, die sie über das Fußballtraining vertieft haben, bei Herausforderungen in Beruf und Ausbildung anzuwenden. Das sportbasierte Programm aktiviert die Teilnehmer:innen und stärkt ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen.

Talk

In individuellen Einzelberatungen stehen die jeweils aktuellen Problemlagen der jungen Menschen im Vordergrund. Wir erstellen Interessensprofile, bieten Berufsorientierung, unterstützen die Jugendlichen beim Erlangen einer beruflichen Perspektive und begleiten sie auf dem Weg zur Ausbildung, Lehrstelle oder zur nächsten realistischen Anschlussmöglichkeit. Der Dreh- und Angelpunkt sind die enge Beziehungsarbeit und die sozialarbeiterische und psychosoziale Begleitung. Individuelle Coaching-Konzepte und eine enge Vernetzung mit anderen Institutionen unterstützen junge Menschen in ihrer beruflichen Findung und ermöglichen ihnen die Entwicklung einer zielgerichteten Perspektive.

Learn

Zusätzliche Gruppen-Workshops zu Themen wie Lebenslaufberatung, Arbeitsrecht oder Bewerbungstraining bereiten die Teilnehmer:innen bestmöglich auf den nächsten Ausbildungs-

schritt vor. Bei Bedarf gibt es individuelle Lernunterstützung und ein wöchentliches Lerncafé, um die Teilnehmer:innen bei etwaigen Aufnahmetests oder in der Basisbildung zu unterstützen. Durch Ausflüge, Messebesuche und Kooperationen mit jugendrelevanten Einrichtungen versuchen wir, die Lebenswelt der Teilnehmer:innen zu erweitern und zu stärken.

Work

Job Goals vermittelt und begleitet die Teilnehmer:innen zu Schnuppertagen in kooperierenden Betrieben. So entstehen neue interkulturelle Kontakte und Beziehungen. Die beteiligten Unternehmen profitieren doppelt: Sie stärken die Sozialkompetenzen ihrer Angestellten und engagieren sich gleichzeitig aktiv in einem nachhaltigen Bildungsprojekt. Unsere Jugendlichen erleben einen Realitätscheck, sammeln berufliche Erfahrungen und haben die Möglichkeit, ihre gestärkten Soft Skills in der Arbeitswelt anzuwenden und im anschließenden Coaching zu reflektieren.

Wirkung

Durch ihre Teilnahme bei Job Goals entwickeln die Jugendlichen ein Bewusstsein für die eigenen Stärken und eine geschärfte Perspektive bezüglich ihrer beruflichen Zukunft.

Gefördert von

- The SOL Foundation
- Entain Foundation

UMFRAGE UNTER ABSOLVENT:INNEN

→ 91% stimmen zu: Ich kann Ausbildungs- und Jobangebote selbstständig online recherchieren.

→ 73% stimmen zu: Ich weiß über die gesetzlichen Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer:innen (Lohn, Urlaub, Krankenstand, Versicherungen) Bescheid.

»Es war toll! Es gibt für Jugendliche sehr viel Unterstützung, Workshops und ein Lerncafé. Ich habe ein Praktikum gemacht und einen Erste-Hilfe-Kurs besucht.«

Morsal, Absolventin von Job Goals

DIE 8 KOMPETENZEN IM PROJEKT JOB GOALS



Motivationsfähigkeit
Realistische Ziele definieren und in Bewegung bleiben



Zielsetzungskompetenz
Prioritäten festlegen und am Ball bleiben



Selbstständigkeit
Eigenständig handeln und Verantwortung übernehmen



Frustrationstoleranz
Enttäuschungen aushalten und aus Rückschlägen lernen



Kommunikationsfähigkeit
Die richtigen Worte finden und nonverbale Signale nutzen



Kritikfähigkeit
Kritik angemessen formulieren und wertschätzen



Lernbereitschaft
Die Komfortzone verlassen und Neues lernen



Konzentrationsfähigkeit
Störfaktoren ausblenden und fokussiert bleiben

TEILNEHMER:INNEN	M	W
15-18 Jahre	8	12
19-24	10	11
25-99	3	1
	<u>21</u>	<u>24</u>

45

TEILNEHMER:INNEN

»MEIN ERSTER JOB!«

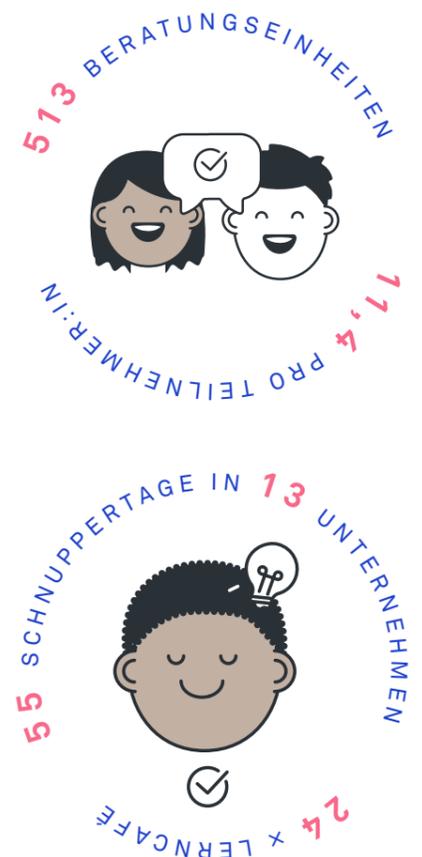


»Als ich jeden Tag aufgestanden bin und keine Arbeit hatte, war mein einziger Gedanke: Ich brauche eine Lehrstelle. Jetzt, wo ich eine Arbeit habe, geht es mir gut und ich weiß, wo ich hingehöre.«

Madina, Teilnehmerin von Job Goals

KOOPERIERENDE UNTERNEHMEN

- Apotheke in der Josefstadt – Zur heiligen Johanna
- Apotheke zur Goldenen Krone
- Café Z
- Cebe Studio
- Dritter Akt
- Habibi & Hawara
- Lindner Hotel Am Belvedere
- Lunzers Maß-Greißlerei
- Restaurant Westpol
- Starbike
- Teach for Austria
- Tierarztpraxis Dr. Fröhlich
- Tischlerei Nasri



ABSCHLÜSSE / EINTRITTE IN ...	ANZAHL
Lehre oder Berufsausbildung	7
Erwerbstätigkeit	6
Sekundärer bzw. tertiärer Bildungsbereich	4
Ausbildungsmaßnahmen	2
Pflichtschulabschluss	4
Dropout	1
	<u>24</u>

AKTIVITÄTEN	ANZAHL
Workshops und Aktivitäten	12
Sozialkompetenztrainings	6
Erste-Hilfe-Kurs	1
	<u>19</u>

Life Goals

Life Goals
November 2022



Life Goals

Jugendliche entfalten ihre Potenziale in fußballbasierten Kompetenztrainings, stärken ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Überzeugung, auch schwierige Situationen bewältigen zu können.

Jede:r zweite 15-Jährige in Österreich hat Angst davor, zu versagen und Fehler zu machen.

Ergebnisse aus PISA 2018, Volume III

Ausgangslage: Mangelndes Selbstvertrauen und Zweifel an der Selbstwirksamkeit

Drei von zehn 15-Jährigen glauben nicht daran, sich in ihren Leistungen verbessern zu können und schwierige Situationen gut zu meistern.

Junge Menschen mit geringem Selbstvertrauen und fehlender Selbstsicherheit glauben auch seltener daran, mit ihren Fähigkeiten sowohl in ihrem Umfeld als auch für sich selbst etwas verändern zu können. Während sich selbstbewusste Jugendliche herausfordernde Ziele setzen und beim Versuch, sie zu erreichen, ein stärkeres Durchhaltevermögen zeigen, glauben junge Menschen ohne dieses Selbstvertrauen, dass sie ihre Zeit verschwenden, wenn sie Mühe und Arbeit in den eigenen Lernfortschritt investieren. Damit entfalten Mädchen und Burschen mit geringerem Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit seltener ihr volles Potenzial bzw. haben kaum Möglichkeiten, ihre eigenen Stärken zu entdecken und zu erfahren. Noch schlimmer: Sie sind gefährdet, sich verfrüht frustriert und orientierungslos aus dem Bildungssystem zurückzuziehen, und später durch entsprechende Bildungsmaßnahmen nur noch schwer zu erreichen.

Besonders sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche sind davon betroffen, keine Teilhabe an der Gesellschaft zu erlangen. Was es bräuchte: ein neues Verständnis von erfolgreichem Lernen und einen Raum für Potenzialentfaltung, der das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten begünstigt.

Unser Angebot

Bei Life Goals entfalten Schüler:innen von Schulen mit hohem Unterstützungsbedarf und von Fußballvereinen ihre Potenziale in fußballbasierten Kompetenztrainings. Dabei stärken die Trainer:innen das Vertrauen der Jugendlichen in die eigenen Stärken und Fähigkeiten. In bis zu 20 Trainingseinheiten erarbeiten sich die Teilnehmer:innen spielerisch Kompetenzen wie Motivationsfähigkeit, Selbstständigkeit oder Frustrationstoleranz und erproben eigene Lösungsansätze. Anschließend tauschen sich die Jugendlichen mit den Life-Goals-Coaches über ihre Erfahrungen aus und integrieren das neu Gelernte somit in ihren Alltag.

Die Teilnehmer:innen lernen, einzelne Kompetenzen zu benennen, stärken ihre Persönlichkeit, entwickeln ein realistisches, dynamisches Selbstbild und erkennen ihre möglichen Entwicklungsfelder. Am Übergang von Schule zu Beruf nutzen sie diese Selbsteinschätzung und die wertvollen Kompetenzen aus den Trainingseinheiten zur Orientierung für ihren weiteren Lebensweg.

»Sie reden nach diesen Stunden oft noch weiter über das Thema. Sie sprechen danach meist offener über Probleme, die sie haben. Das bewirkt, dass sie sehen, dass sie damit nicht alleine sind.«

Anonyme Umfrage unter Pädagog:innen

Das Life-Goals-Toolkit: Mit dem Handbuch Bildungspotenziale des Fußballs wecken

Fußball wird oft als Allheilmittel für soziale, wirtschaftliche oder politische Herausforderungen herangezogen. Dabei entsteht häufig der Eindruck, dass das bloße Fußballspielen oder allein eine Vereinsmitgliedschaft zu positiven Veränderungen auf individueller oder gesellschaftlicher Ebene verhelfen. Um Fußball als Vehikel für soziale und nachhaltige Veränderungen zu nutzen, braucht es jedoch Konzepte mit nachweislicher Wirkung. Das vom Sportministerium geförderte Life-Goals-Toolkit liefert die Werkzeuge, eigenständig und wirksam Fußball als Vehikel für positive individuelle oder kollektive Veränderungen zu nutzen.

Es richtet sich an Trainer:innen und Pädagog:innen, die beabsichtigen, Jugendliche dabei zu stärken, sich als handelnde Akteur:innen ihres eigenen Lernens zu verstehen, und dabei auf die verbindende Kraft des Fußballs setzen.

Life Goals ermöglicht somit nicht nur die fußballerischen Teilhabemöglichkeiten, sondern auch die Bildung und Entwicklung von Kompetenzen durch soziales Lernen.



Kompetenz-Einheit zum Thema Selbstwertschätzung

Life Goals – Soziales Lernen durch Fußball



Selbstwirksamkeit
Fest an sich glauben und sich Herausforderungen stellen



Motivationsfähigkeit
Realistische Ziele definieren und in Bewegung bleiben



Zielsetzungskompetenz
Prioritäten festlegen und am Ball bleiben



Selbstständigkeit
Eigenständig handeln und Verantwortung übernehmen



Entscheidungsfähigkeit
Entscheidungen treffen und daran wachsen



Frustrationstoleranz
Enttäuschungen aushalten und aus Rückschlägen lernen



Anpassungsfähigkeit
Veränderungen annehmen und flexibel bleiben



Perspektivwechsel
Neue Blickwinkel einnehmen und Vorurteile abbauen



Kritikfähigkeit
Kritik angemessen formulieren und wertschätzen



Konfliktlösungskompetenz
Probleme erkennen und Konflikte kooperativ lösen



Kommunikationsfähigkeit
Die richtigen Worte finden und nonverbale Signale nutzen



Teamwork
Sich gegenseitig unterstützen und zusammen ein Ziel erreichen



Lernbereitschaft
Die Komfortzone verlassen und Neues lernen



Konzentrationsfähigkeit
Störfaktoren ausblenden und fokussiert bleiben



Problemlösungskompetenz
Probleme identifizieren und Herausforderungen meistern



Selbstwertschätzung
Sich selbst annehmen und das eigene Wohlbefinden stärken



Empathiefähigkeit
Einander zuhören und Mitgefühl entwickeln



Durchhaltevermögen
Beharrlich bleiben und der eigenen Stärke vertrauen



Eigenverantwortung
Verantwortlich handeln und den eigenen Spielraum nutzen



Dialogfähigkeit
Klare Worte finden und das Verständnis erhöhen

113

MULTIPLIKATOR:INNEN, 2021–2022

1.355

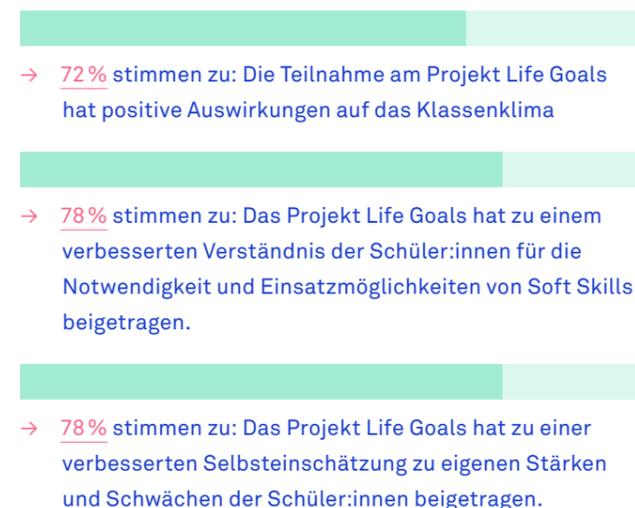
TEILNEHMER:INNEN



»Danke für den tollen Workshop. Ich konnte wirklich viel daraus mitnehmen und freue mich darauf, die Kompetenzen mit meinem Team zu erarbeiten.«

Anonyme Umfrage unter Teilnehmer:innen der Multiplikator:innen-Schulung

UMFRAGE UNTER PÄDAGOG:INNEN



UMFRAGE UNTER TRAINER:INNEN



THEMEN DER WORKSHOPS

THEMEN DER WORKSHOPS	ANZAHL
#00 — Selbstwirksamkeit	24
#01 — Motivationsfähigkeit	29
#02 — Zielsetzungskompetenz	4
#03 — Selbstständigkeit	15
#04 — Entscheidungsfähigkeit	16
#05 — Frustrationstoleranz	12
#06 — Anpassungsfähigkeit	2
#07 — Perspektivwechsel	8
#08 — Kritikfähigkeit	4
#09 — Konfliktlösungskompetenz	6
#10 — Kommunikationsfähigkeit	8
#11 — Teamwork	7
#12 — Lernbereitschaft	3
#13 — Konzentrationsfähigkeit	0
#14 — Problemlösungskompetenz	0
#15 — Selbstwertschätzung	14
#16 — Empathiefähigkeit	1
#17 — Durchhaltevermögen	1
#18 — Eigenverantwortung	0
#19 — Dialogfähigkeit	1
Gesamt	155

ORTE DER WORKSHOPS

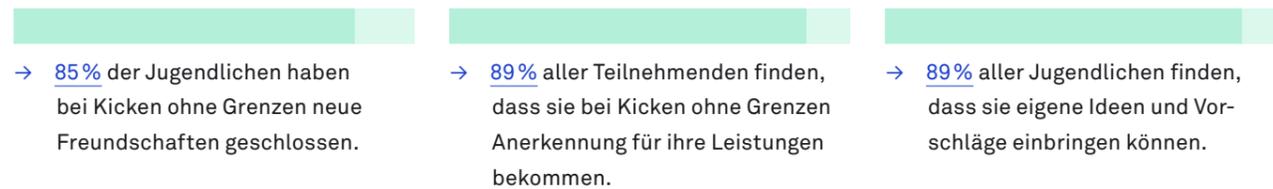
ORTE DER WORKSHOPS	ANZAHL
Neue Mittelschulen	88
Polytechnische Schulen	5
Vereine	62
Gesamt	155

Seit Beginn unserer Arbeit ist uns wichtig, dass unsere Angebote nicht nur wirken, sondern ihre Wirkung auch nachweisbar belegt ist.

Veränderungen auf der Ebene der Zielgruppe erheben wir unter anderem mithilfe eines standardisierten Fragebogens, den wir jährlich erweitern und modifizieren. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Kicken ohne Grenzen wirkt! Vor allem in den Bereichen Zugehörigkeit, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen, Diversität und gegenseitiger Respekt lassen sich signifikante positive Veränderungen feststellen.

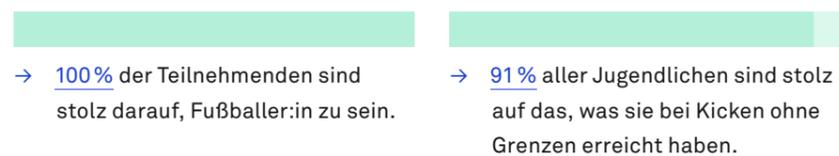
Sich akzeptiert, wertgeschätzt und zugehörig fühlen!

Das Gefühl dazuzugehören ist für Jugendliche sehr wichtig, denn es beeinflusst ihre emotionale und soziale Entwicklung und ihr Wohlbefinden in vielerlei Hinsicht. Wenn junge Menschen sich akzeptiert und geschätzt fühlen, steigert dies ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstbewusstsein. Unsere offenen Fußballtrainings bieten einen sicheren Raum, in dem sich Jugendliche unabhängig von schulischer Bewertung ausprobieren können und für ihre Leistungen wertgeschätzt werden.



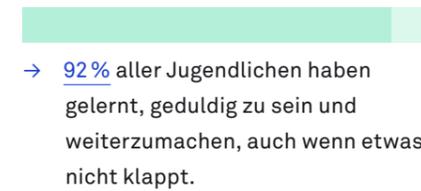
Selbstbewusst sein!

Wer selbstbewusst ist, stellt sich neuen Herausforderungen und ist eher in der Lage, sein volles Potenzial abzurufen. Ein starkes Selbstwertgefühl ist wie ein mentales Immunsystem und wichtig für die innere Widerstandskraft. Es schützt gegen Stress und hilft, selbstsicher ihre Ziele zu verfolgen. Bei unseren Programmen gehen wir auf individuelle Fähigkeiten und Stärken unserer Teilnehmer:innen ein. Der Fußball bietet rasche Erfolgserlebnisse, die stolz machen und Kraft geben für neue Herausforderungen.



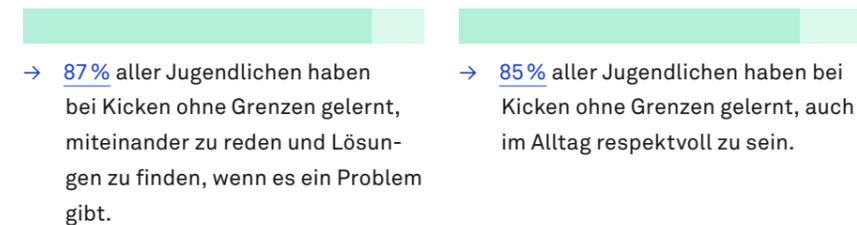
Durchhalten, auch wenn etwas nicht auf Anhieb klappt!

Manchmal klappt nicht alles so, wie wir es uns wünschen. Durchhaltevermögen hilft uns, Rückschläge zu akzeptieren und weiter an unserem Ziel zu arbeiten. Eine enorm wichtige Fähigkeit, wenn die Bedingungen schwierig sind und der Druck zunimmt. Indem junge Menschen zuversichtlich bleiben, wird aus einem Widerstand eine machbare Herausforderung und aus einem Hindernis eine Lernaufgabe. Auch beim Sport braucht es manchmal mehrere Versuche – jeder davon macht uns stärker.



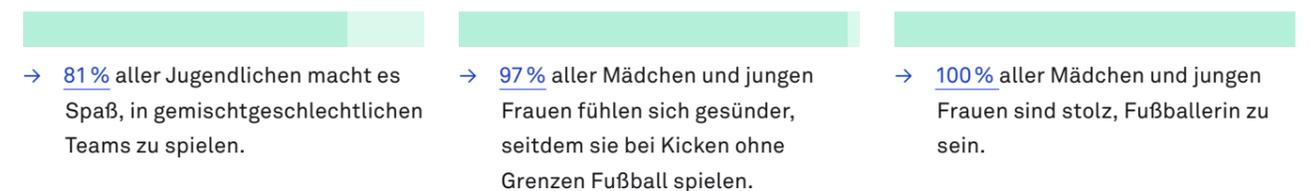
Konflikte kooperativ lösen und verschiedene Sichtweisen respektieren!

Konflikte sind allgegenwärtig. Keine Angst vor ihnen zu haben, sondern sie anzunehmen und als bereichernde Bausteine des Lebens zu begreifen, ist eine wichtige Kompetenz, um Ziele gemeinsam zu verfolgen und zu erreichen. Und: Ein gutes Konfliktmanagement ist ansteckend. Jedes Team profitiert von Menschen, die gerne gemeinsam nach der besten Lösung für alle suchen. Das erhöht die kommunikativen Kompetenzen, schult das gegenseitige Verständnis und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl.



Mädchen und junge Frauen stark machen!

Indem wir Mädchen ermutigen, Fußball zu spielen, können wir Stereotype überwinden und zeigen, dass auf dem Spielfeld Platz für alle ist. Die positive Gruppenerfahrung festigt das Selbstvertrauen der jungen Frauen und stärkt sie für Herausforderungen abseits des Spielfelds. Sowohl bei den Mädchen als auch den Jungen nimmt durch das gemeinsame Spiel das Bewusstsein für Geschlechtergleichstellung zu.



Fereshteh: »Ich höre erst zu, bevor ich rede«

Protokoll: Birgit Riezinger Foto: Karo Pernegger

Schon als ich klein war, wollte ich Fußball spielen. Früher bin ich mit meinem kleinen Bruder mitten in der Nacht aufgestanden, um Fußball zu schauen. Wir sind Fans des FC Barcelona. Mein Lieblingsspieler Lionel Messi ist leider nicht mehr dort.

Manchmal habe ich mit meinem Bruder und seinem Freund in unserem Garten Fußball gespielt – aber nicht in der Öffentlichkeit. Im Iran, wo ich geboren und aufgewachsen bin, dürfen Mädchen und Frauen nicht Fußball spielen.

Ursprünglich komme ich aus Afghanistan. Seit drei Jahren bin ich in Österreich. Eine Freundin hat mir von Kicken ohne Grenzen erzählt. Seit eineinhalb Jahren bin ich nun dabei. Immer, wenn ich kann, gehe ich zum Training. Ich spiele in dem Team, in dem ich gerne spielen wollte. Ich mag es, dass alle freundlich sind und dass wir einander helfen. Auch die Übungen machen mir Spaß. Im Fußball habe ich mich schon sehr verbessert. Ich habe verstanden, wie man im Team gut miteinander kommuniziert.

Ich denke, ich bin ein ruhiger Mensch. Ich höre erst zu, bevor ich rede. Am Anfang habe ich bei Kicken ohne Grenzen nicht so viel gesprochen, jetzt komme ich viel leichter mit anderen ins Gespräch. Ich habe schon viele Freunde gefunden.

Bei Kicken ohne Grenzen habe ich auch die Youth Leader Academy gemacht. Das war sehr interessant und gut für mich. Es gab viele Informationen – zum Beispiel über die Umwelt, die Gesellschaft, die Rechte von Frauen und Männern. Ich habe auch gelernt, wie ich selbstständiger sein kann.

Bald werde ich mit meinem Pflichtschulabschluss fertig sein. Im Iran bin ich nur sechs Jahre zur Schule gegangen. Für die Prüfungen lerne ich sehr viel. In Mathematik und in Gesundheit habe ich schon Einser, mit Zweiern bin ich nicht zufrieden. Ich mache alle meine Aufgaben ordentlich und will sie immer genau erfüllen. Früher dachte ich, dass mir Mathematik schwerfällt, aber durch das viele Lernen ist es jetzt viel leichter. Das Fach Gesundheit ist sehr einfach für mich. Wir haben viel über den Körper gelernt, das konnte ich mir gut merken.

Es gibt drei Lehrberufe, die mehr gefallen würden: Apothekerin, Optikerin und Bürokauffrau. Ich interessiere mich für Brillen, für Augen und auch für Medikamente. Wenn ich in einer Apotheke arbeiten würde, könnte ich meine Familie informieren, welche Medikamente man wofür nimmt.

Über Job Goals habe ich schon Schnuppertage in einer Apotheke absolviert. Das hat mir gut gefallen. Bald darf ich auch einen Tag im Büro einer großen Firma mitarbeiten. Das Vorstellungsgespräch war sehr gut: Mir wurde alles gezeigt, die Leute waren sehr freundlich. Ich freue mich darauf!



Fereshteh

Spielerin, Team »Unstoppable Girls«

Team und Organisation

Das Projekt Kicken ohne Grenzen entstand 2015 als ehrenamtliche Initiative. Im Jahr 2022 ist das Team auf zehn Angestellte, mehrere ehrenamtliche Trainer:innen und einzelne projektbezogene Mitarbeiter:innen für spezifische Bereiche gewachsen. Vier Youth Leader vervollständigen unser Team.



Mahdi Bahrami



Stefan Belabed



Zahra Borhani



Ingo Bergmann



Masuma Fayazi



Shikofa Fayazi



Alois Gstöttner



Lina Helms



Florian Kuhn

»Das Team ist mit voll viel Freude, Humor und Begeisterung dabei, was ich sehr wertvoll finde.«

Anonyme Befragung unter [Mitarbeiter:innen](#)

Dienstverhältnisse

Anstellungen

→ 30 Stunden	4
→ Teilzeit (15 – 25 Stunden)	3
→ Geringfügige Beschäftigung	3

Honorarbasis 6

Ehrenamtliches Engagement 2

Summe 18



Karina Lackner



Jil von der Laden



Omid Mansouri



Nicole Nowohradsky



Samuel Ohene-Amoako



Ryunosuke Sannomiya



Stefanie Schlögl



Lena Schögl



Lisa Süß

»Das Engagement der Organisation, jungen Menschen aus benachteiligten Communitys bei der Integration in die österreichische Gesellschaft zu helfen, ist inspirierend. Der ganzheitliche Ansatz, bei dem Fußball als wichtigstes Instrument dient, macht Kicken ohne Grenzen zu einem anerkannten Vorreiter auf dem Gebiet der Bildung durch Sport.«

Jürgen Griesbeck, Geschäftsführer »Common Goal«

Organisation

Der Verein Kicken ohne Grenzen wurde 2015 als ehrenamtliche Initiative und gemeinnütziger Verein gegründet.

2017 hat Kicken ohne Grenzen eine Kinder- und Jugendschutzrichtlinie eingeführt, die von allen Mitgliedern des Teams, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, unterzeichnet werden muss. Eine Kinderschutzbeauftragte dient als Informationsschnittstelle für alle Trainer:innen, Spieler:innen und Mitarbeiter:innen und kann bei Missbrauchsfällen oder dem Verdacht darauf notwendige Infos weiterleiten.

Seit Mitte 2019 ist Kicken ohne Grenzen Mitglied des Netzwerks »Streetfootballworld«, heute »Common Goal«, und von »Fare – Football against Racism in Europe«.

Kicken ohne Grenzen erhielt in den vergangenen Jahren mehrere Auszeichnungen. Zu den wichtigsten gehören der Österreichische Integrationspreis (2022), #BeInclusive EU Sport Award (2019), der Frauen-Integrations-Award (2017) und der Integrationspreis Sport (2016).

Im Jahr 2020 haben sich der österreichische Bundesligatrainer Oliver Glasner (Eintracht Frankfurt) sowie die Nationalspieler Konrad Laimer und Xaver Schlager im Rahmen der internationalen Initiative »Common Goal« für ein Engagement bei Kicken ohne Grenzen entschieden. Marc Janko, ehemaliger Nationalspieler und »Laureus Sport for Good«-Botschafter unterstützt das Projekt Job Goals in Form regelmäßiger Workshop-Besuche.

Kollegiale Führung, Selbstmanagement und Wellbeing

Die Organisation wird kollegial geführt. Mitarbeiter:innen übernehmen je nach Fähigkeit und Motivation verschiedene Rollen innerhalb des Projekts. Bei der Organisationsentwicklung orientieren wir uns an dem Konzept von Frédéric Laloux und der Organisationstheorie »Holacracy«, bei der Befugnisse und Entscheidungsfindung auf sich selbst organisierende Teams verteilt werden.

Bei Kicken ohne Grenzen ist uns das Thema »Wellbeing und psychische Gesundheit am Arbeitsplatz« besonders wichtig. Daher nehmen wir uns halbjährlich Zeit für ganztägige Klausuren, um gemeinsam zu reflektieren und neue Maßnahmen zu entwickeln, die das Wohlbefinden im Team fördern. Initiativen aus den Retrospektiven sind beispielsweise der »Wellbeing-Tag«, das individuelle »Manual about me«, das die unterschiedlichen Vorlieben des Zusammenarbeitens dokumentiert, ein neues Format für Peer-to-Peer-Feedback in Form von Perspektivgesprächen und ein Transparenz-Board.

Task-Forces

Zusätzlich zu den Rollen innerhalb von Kicken ohne Grenzen wird in kleinen Teams, sogenannten Task-Forces, an relevanten Themen projektübergreifend gearbeitet, um zum Beispiel neue Richtlinien und Konzepte zu erstellen. Team-Mitglieder können einer Task-Force laufend beitreten oder diese wieder verlassen.

»Kicken ohne Grenzen leistet einen enorm wichtigen Teil zur Integration und steht für ein tolles Miteinander unabhängig irgendwelcher Bevölkerungsgruppen. Hier werden alle Menschen, egal ob Frauen oder Männer, Kinder oder Jugendliche, durch das verbindende Element des Fußballs zusammengebracht und auf ein Leben miteinander vorbereitet. Aus diesen Gründen unterstütze ich Kicken ohne Grenzen!«

Oliver Glasner, Trainer bei Eintracht Frankfurt und Mitglied von »Common Goal«

Task-Forces aus dem letzten Jahr waren beispielsweise:

- Kinderschutz
- Partizipation
- Gender & Diversity
- Akuthilfe Ukraine

Umwelt- und Sozialprofil

Neben unserem sozialen Engagement sind uns ökologisch bewusste Entscheidungen ein großes Anliegen. Wir nehmen durch unser Angebot somit nicht nur Einfluss auf den zukünftigen Weg unserer Jugendlichen, sondern berücksichtigen dabei auch unsere Auswirkungen auf die Umwelt. Wir achten darauf, unseren Büroalltag so gut wie möglich verpackungsfrei zu gestalten. Unsere Versandtaschen sind FSC-zertifiziert, aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern und klimaneutral produziert. Technische Geräte beziehen wir ausschließlich gebraucht und nachträglich erneuert. Unsere Fußbälle tragen das Fairtrade-Siegel und werden unter fairen Arbeitsbedingungen produziert oder sind aus zweiter Hand. Alle Produkte aus unserem Merchandising-Sortiment sind nachhaltig und aus organischen Materialien hergestellt. Sie tragen das GOTS-Siegel (Global Organic Textile Standard) bzw. bestehen aus Recyclingpapier und -karton. Bei unseren Events verzichten wir auf Wegwerfprodukte wie Plastikbecher oder Pappsteller.

Für Transporte innerhalb von Wien nutzen wir ein vereinsinternes Lastenrad, das aus den Mitteln des Ökostromfonds Wiens gefördert wurde. Auslandsreisen versuchen wir, sofern möglich, mit der Bahn zu erledigen.



Oliver Glasner
Girls Cup Vienna, Juni 2023

Supporter

- Oliver Glasner (Mitglied von »Common Goal«)
- Marc Janko (Botschafter von »Laureus Sport for Good«)
- Konrad Laimer (Mitglied von »Common Goal«)
- Valentino Lazaro (Botschafter von »Laureus Sport for Good«)
- Aleksa Pejic (Mitglied von »Common Goal«)
- Xaver Schlager (Mitglied von »Common Goal«)

Preise und Auszeichnungen

- Österreichischer Integrationspreis 2022
- MigAward: Projekt des Jahres (Nominierung) 2022
- #BeInclusive EU Sport Award 2019
- Initiative Found! (2. Platz) 2019
- MigAward: Projekt des Jahres (Nominierung) 2019
- Frauen-Integrations-Award 2017
- Österreichischer Integrationspreis (Anerkennung) 2016

Jugendbeirat

Unser Jugendbeirat unterstützt uns dabei, die Bedürfnisse und Interessen junger Menschen zu verstehen und in unseren Programmen zu berücksichtigen. Damit bieten wir eine Plattform, um Anliegen und Ideen zu kommunizieren.

Eine Stimme für junge Menschen

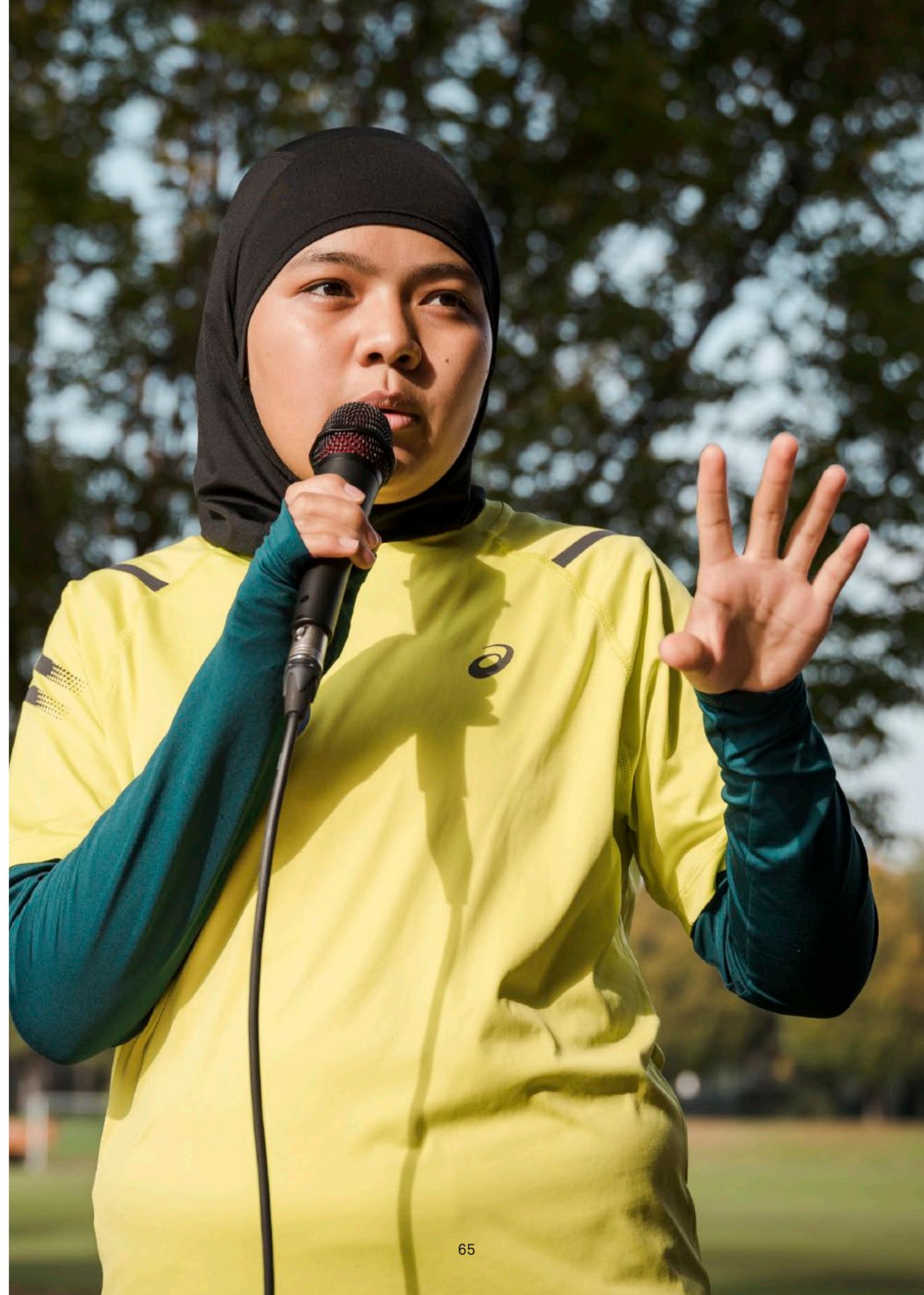
Unser Jugendbeirat gibt jungen Menschen, die an unseren Programmen teilnehmen, eine Stimme! Indem wir die Jugendlichen in projektinterne Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse einbinden, stellen wir sicher, dass die Bedürfnisse und Perspektiven junger Menschen berücksichtigt werden. Der Beirat dient als Sprachrohr und bietet Teilnehmer:innen eine Plattform, um ihre Anliegen und Ideen zu kommunizieren. Die Beteiligung fördert das Engagement und die Verantwortungsbereitschaft der Jugendlichen und gibt ihnen die Möglichkeit, neue Fähigkeiten und Talente zu entwickeln. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Arbeit langfristig relevant und ansprechend bleibt und sich an den Bedürfnissen der nächsten Generation orientiert.

Im Beiratsforum mitbestimmen und als Sprachrohr für Teammitglieder Verantwortung übernehmen

Im viermal jährlichen Beiratsforum werden neue Projekte besprochen und Entscheidungen getroffen. Wer daran teilnimmt, hat die Möglichkeit, die Ergebnisse aktiv mitzugestalten. Jedes Jahr wählen die Teams der jeweiligen Trainingsstandorte die Mitglieder des Jugendbeirats, die sie vertreten. Während ihrer Zeit im Jugendbeirat lernen die jungen Menschen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, aber auch die unterschiedlichen Meinungen der anderen Mitglieder zu schätzen und in Diskussionen einzubeziehen. Auf diese Weise erleben sie demokratische und partizipative Mechanismen und probieren sie aktiv aus.

Jugendbeirat 2022/2023

- Adnan Wesa
- Amir Magdeev
- Lela Halusa
- Martina Matijevic
- Masuma Fayazi
- Mohamad Raed Alsaade
- Sebastian Reitner
- Sulaf Bilal



Evaluation und Qualitätssicherung

Welche belegbaren Veränderungen bewirken die Aktivitäten von Kicken ohne Grenzen bei den Zielgruppen? Dieser Frage systematisch auf den Grund zu gehen, stellt einen wesentlichen Bestandteil unserer Projektarbeit dar.

Wirkungsmessung

Basis der Wirkungsmessung ist die Wirkungskette von Kicken ohne Grenzen. Diese Wirkungskette beschreibt die angestrebten Veränderungen auf Zielgruppen- und Gesellschaftsebene (Wirkung). Und sie zeigt, welche konkreten Lösungsansätze dazu dienen, diese Ziele zu erreichen (Leistungen; Programme von Kicken ohne Grenzen).

Methodik der Wirkungsmessung

Der Fokus der Wirkungsmessung liegt auf den Outputs (Leistungen) und auf den Outcomes (Veränderungen auf Zielgruppenebene).

Zur Erfassung der Outputs dienen soziodemografische Informationen der Teilnehmer:innen. Zudem werden die Anzahl der Trainings, die Teilnehmer:innenzahl, organisierte Freundschaftsspiele, durchgeführte Beratungen und Ähnliches kontinuierlich projektintern erhoben und dokumentiert.

Zur Erhebung und Analyse der Outcomes werden qualitative und quantitative Methoden verwendet.

- Mithilfe standardisierter quantitativer Fragebögen werden unter den Teilnehmer:innen verschiedene soziale, professionelle, mentale und emotionale Kompetenzen abgefragt, die das Programm beabsichtigt zu vermitteln. Die Analyse identifiziert sowohl positiv erreichte Wirkungen als auch Verbesserungspotenziale.
- Regelmäßig finden semistrukturierte qualitative Interviews mit Teilnehmer:innen statt. Damit lässt sich herausfinden, welche Erfahrungen und Einschätzungen die Teilnahme bei Kicken ohne Grenzen mit sich bringt und wie sich dadurch die individuellen Lebenswege der Teilnehmenden verändern. In diesem Jahresbericht sind diese Interviews als »Case Stories« dokumentiert.
- Auch die Perspektive von externen Teilnehmer:innen spielt eine Rolle: Spielgegner:innen bei Freundschaftsspielen oder kooperierende Unternehmen erhalten Online-Fragebögen und werden auf diese Weise Teil der Wirkungsmessung. Durch offene und geschlossene Fragen lassen sich nicht nur Erfahrungen und potenzielle Lern- und Reflexionsprozesse abfragen, sondern auch Verbesserungspotenziale erkennen.
- Darüber hinaus haben Studierende verschiedener Universitäten und Hochschulen im Rahmen von Diplom- und Abschlussarbeiten einzelne Teilaspekte von Kicken ohne Grenzen evaluiert.

Regelmäßige Erhebungen und Analysen führen zu wertvollen Erkenntnissen und gewährleisten eine datenbasierte Qualitätssicherung und -optimierung.

Erstellung eines Proof of Concepts für unser Life-Goals-Programm

Bereits im letzten Schuljahr haben wir einen speziellen Fokus auf ein Proof of Concept für unsere Angebote an Schulen gelegt. Der Arbeitsbereich für Schul- und Unterrichtsforschung der Freien Universität Berlin und das Institut für Arbeits-, Wirtschafts-, und Sozialpsychologie der Universität Wien untersuchen die Wirkung des Begleitprogramms rund um das Thema Selbstwirksamkeit und finden heraus, wie die Jugendlichen mit Herausforderungen umgehen. Unter der Leitung der Sozialpsychologin Dr. Christina Bauer besucht das Team 14 Klassen inklusive Kontrollgruppen bis zu sechsmal und befragt sie bis zu viermal.

Erste Ergebnisse deuten auf positive motivationale Effekte hin. Speziell zeigt sich in bisherigen Daten ein positiver Effekt des Programms auf die Motivation von teilnehmenden Schüler:innen, weiterführende Schulen zu besuchen. Im Sommer 2023 stehen die finalen Erkenntnisse bereit.

Zweck der Wirkungsmessung

Die Wirkungsmessung dient vorwiegend der internen Qualitätssicherung und -optimierung:

- Sie stellt regelmäßige Kontrollprozesse sicher. Durch einen tieferen Einblick in die Wirkung der Arbeit auf Teilnehmer:innen lässt sich überprüfen, ob die gewünschten Wirkungsziele erreicht werden.
- Sie gewährleistet regelmäßige Lernprozesse. Die Analyse der Wirkungsmessung identifiziert Verbesserungspotenziale und stellt somit eine gute Grundlage dar, um Prozesse und Abläufe zu adaptieren und zu optimieren. Die Bedürfnisse der Teilnehmer:innen zu erheben und zu analysieren, hilft auch dabei, potenzielle Angebotsmängel zu erkennen und darauf zu reagieren.

Zusätzlich richten sich die Ergebnisse der Wirkungsmessung an Externe:

- Sie dienen Investor:innen, Förderer:innen und Unterstützer:innen auf nationaler, internationaler und EU-Ebene als Informationsgrundlage und Entscheidungshilfe.
- Sie bieten den Leser:innen des vorliegenden fundierten Jahresberichts einen interessanten und umfassenden Einblick in die Arbeit von Kicken ohne Grenzen.



KINDERSCHUTZ

Kinderschutz

Alle Kinder, die Angebote von Kicken ohne Grenzen nutzen, sollen den Fußball als etwas Sicheres, Positives und Angenehmes erleben und auf allen Ebenen vor Schäden geschützt werden.

Richtlinien

Alle Team-Mitglieder und Kooperationspartner des Projekts verpflichten sich durch die Unterzeichnung und Einhaltung einer eigenen Kinderschutzrichtlinie zum Kinder- und Jugendschutz. Um sicherzustellen, dass die Kinderschutzrichtlinien umgesetzt werden, erfolgte im letzten Jahr die Ernennung einer Kinderschutzbeauftragten. Sie fungiert als Kontaktstelle und berät, unterstützt und fördert die Organisation bei der Umsetzung und der damit verbundenen Verfahren.

Kinderschutz aktiv weiterentwickeln und in der Organisation leben

Darüber hinaus wird das Thema Kinderschutz im Rahmen einer Task-Force ständig weiterentwickelt und adaptiert. Ein eigenes Kinderschutz-Team, bestehend aus drei Personen, hat im letzten Jahr ein umfassendes Präventionskonzept entwickelt. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass Kinderschutz nur dann sinnvoll ist, wenn er in der Organisation aktiv gelebt, regelmäßig erweitert und hinterfragt wird. In einem monatlichen Kinderschutz-Frühstück, an dem alle Team-Mitglieder teilnehmen können, werden aktuelle Fragen eingebracht und diskutiert. Das Team definiert gemeinsam Lösungen und ergänzt sie im Präventionskonzept. Weiters findet zweimal jährlich eine Kinderschutz-Klausur statt, bei der das Team komplexere fiktive Fälle bearbeitet und diskutiert. So lassen sich Handlungsabläufe bei Vorfällen bzw. Verdachtsfällen trainieren. Alle Mitglieder des Kinderschutz-Teams besuchen eine jährliche Fortbildung von externen Partner:innen.

WEITERBILDUNGEN IM TEAM

STUNDEN

Allgemein	90
Schwerpunkt: Kinderschutz	107
	197



Download, Kinderschutzrichtlinien 2022

→ <http://kicken-ohne-grenzen.at/downloads>

Mitgliedschaften/Partner/Netzwerk

- Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit
- International Safeguards for Children in Sport

Finanzen und Prüfung

Finanzen

Alle Ein- und Ausgänge werden nach Kostenstellen erfasst und mit dem Jahresbudget abgeglichen, Rechnungen und Ausgaben werden auf Plausibilität geprüft. Das »Mehr-Augen-Prinzip« ist in allen Bereichen der Finanzplanung und -prüfung Teil der Arbeitsabläufe.

Transparenz

Einmal im Quartal werden alle budgetären Angelegenheiten dem Team offengelegt. Zweimal im Jahr erfolgt eine Budgetplanung- bzw. anpassung.

Rechnungsprüfung

Die jährliche Rechnungsprüfung erfolgt extern und unabhängig durch:

Steirer, Mika & Comp – Wirtschaftstreuhandes.m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
A 1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 53

Die Prüfung bestätigte am 27. Jänner 2023 die ordnungsgemäße Rechnungslegung sowie die statutengemäße Verwendung aller Mittel.

	2019	2020	2021	2022	
Spenden					
Privat	14.871,49	7.275,23	4.890,63	3.123,25	
Facebook-Fundraising	3.283,09	7.514,66	3.560,00	2.150,29	
Institutionen, Organisationen, Vereine	35.108,04	3.553,32	1.760,00	7.600,00	
Merchandising	1.440,00	2.287,00	510,00	1.980,00	
	54.702,62	20.630,21	10.720,63	14.853,54	4,0%
Stiftungen					
The SOL Foundation	23.785,71	25.220,19	24.855,33	54.743,49	
UEFA Foundation for Children	7.200,00	21.600,00	48.640,00	8.110,00	
FIFA Foundation	17.861,10	16.754,02		36.451,62	
R2B Mega Bildungs-Privatstiftung		10.000,00			
Mehr ist möglich! – Teach For Austria Alumni		2.219,03			
Western Union Foundation		4.000,00	4.000,00	2.000,00	
Laureus Foundation – Sport for Good			40.000,00	40.000,00	
Common Goal			49.500,00	31.382,00	
Sinnbildstiftung			5.000,00	5.000,00	
The Entain Foundation				58.000,00	
	48.846,61	79.793,24	171.995,33	235.687,11	63,3%
Öffentliche Förderungen					
Österreichischer Fußball-Bund	2.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport		30.000,00	60.000,00	110.000,00	
	2.000,00	33.000,00	63.000,00	113.000,00	30,4%
Projektförderungen	500,00	11.264,00	6.350,00	4.553,00	1,2%
Preisgelder	11.100,00	10.000,00		4.000,00	1,1%
Sonstiges		210,00		205,00	0,1%
Summe, Einnahmen	117.149,43	154.897,45	252.065,96	372.298,65	100,0%
		+32,2%	+62,7%	+47,7%	

Anmerkung: Alle Angaben in Euro

AUSGABEN, 2019 – 2022

1 / 2

	2019	2020	2021	2022	
Administration					
Büroartikel, Materialien	580,99	421,36	183,27	731,95	
Kontoführung	132,79	148,04	155,60	140,35	
Portokosten	434,12	475,09	346,71	433,60	
Geschäftssessen, Besprechungen, Jour fixe	1.005,16	588,33	786,14	1.807,66	
Domaingebühren, Server, Webseite	353,84	120,97	63,23	644,04	
Vereinsgebühren, Mitgliedsbeiträge, Abonnements, Versicherung	147,99	236,99	286,99	507,69	
Sonstiges	517,32	110,30	32,78	231,88	
	3.172,21	2.101,08	1.854,72	4.497,17	1,3%
Teams					
Ausrüstung	4.146,79	4.095,65	3.684,45	5.888,79	
Platzmieten	9.056,76	3.614,23	6.249,20	10.554,00	
Transport, Verkehrsmittel, Aktivitäten	2.029,39	1.190,50	576,30	1.095,32	
Verpflegung, Snacks	1.034,64	1.004,29	1.402,69	3.019,77	
Übernachtungen			2.192,00	2.467,50	
	16.267,58	9.904,67	14.104,64	23.025,38	6,8%
Gehälter, Nebenkosten und Honorare					
Angestellte: 30 Stunden		45.579,76	2,0 65.642,10	2,7 88.526,44	3,7
Angestellte: 10 – 25 Stunden				59.461,00	3,5
Angestellte, geringfügig: < 9 Stunden	8.909,56	1,5 17.163,23	2,8 34.925,59	5,3 17.030,57	3,3
Lohnnebenkosten, Abgaben	1.064,24	39.093,47	54.711,06	100.735,54	
Honorare, Trainer:innen, Pädagogische Begleitung / Betreuung	34.985,00	7.059,75	3.390,00	2.410,00	
	44.958,80	108.896,21	158.668,75	268.163,55	10,4 79,6%
Leistungen, extern					
Workshops	950,00	1.600,00	850,00	1.560,80	
Sonstige Leistungen	1.029,90	954,00	1.310,00	2.478,20	
Personalverrechnung	132,00	1.320,00	3.069,60	4.508,10	
Rechnungsprüfung	4.115,60	1.428,00	1.152,00	1.354,92	
	6.227,50	5.302,00	6.381,60	9.902,02	2,9%

Personalstellen/ Jahr

AUSGABEN, 2019 – 2022

2 / 2

	2019	2020	2021	2022	
Weiterbildung					
Weiterbildung	1.740,11	184,96	1.980,10	240,64	
Reisekosten, Übernachtungen	981,50	-292,90	93,20	1.181,13	
	2.721,61	-107,94	2.073,30	1.421,77	0,4%
Büromiete, Infrastruktur, Ausstattung					
Miete: Büro und Workshop-Raum	5.760,00	7.680,00	12.276,00	12.378,56	
Technik, Infrastruktur	941,00	1.263,56	1.070,32	1.879,99	
Ausstattung	148,70	247,84	814,09	915,06	
	6.849,70	9.191,40	14.160,41	15.173,61	4,5%
Druckkosten, Werbung					
Druckkosten, inklusive Produktion	2.740,56	1.139,16	11.139,84	12.707,40	
Werbung	2.600,81	294,84	2.399,35	1.248,91	
Supporter-Shirt, Merchandising	120,84	677,40	211,80	295,20	
Geschenke	271,28	650,00	9,84	500,00	
	5.733,49	2.761,40	13.760,83	14.751,51	4,4%
Summe, Ausgaben					
	85.930,89	138.048,82	211.004,25	336.935,01	100,0%

+60,7% +52,8% +59,7%

Anmerkung: Alle Angaben in Euro

Zahra: »Ich war nicht immer so mutig«

Protokoll: Birgit Riezinger Foto: Karo Pernegger

Ich komme aus Afghanistan, aber bin im Iran geboren und aufgewachsen. Ich bin verheiratet und habe einen sechsjährigen Sohn. Seit sieben Jahren bin ich in Österreich, seit zwei Jahren in Wien.

Ich hätte nicht gedacht, dass ich einmal Fußball spielen würde. Ich bin zu Kicken ohne Grenzen gegangen, um Leute kennenzulernen. Aber dann wollte ich auch mitspielen. Ich habe viel trainiert, um besser zu werden. Wenn ich mir Ziele setze, will ich sie auch erreichen. Und wenn etwas nicht funktioniert, habe ich es zumindest versucht.

Durch Kicken ohne Grenzen bin ich selbstbewusster geworden. Viel gelernt habe ich beim Projekt Life Goals. Früher war ich in neuen Situationen sehr schüchtern. Vor lauter Angst konnte ich nicht reden. Bei Life Goals haben wir darüber gesprochen, dass das normal ist und auch anderen passiert. Das hat geholfen.

Vor einiger Zeit habe ich bei einer Veranstaltung auf dem Podium gesprochen. Drei Tage davor habe ich meine Stimme verloren, weil ich so nervös war. Ich habe etwas zur Beruhigung genommen und bei der Veranstaltung hatte ich meine Stimme wieder. Es ist gutgegangen. Die Leute haben mir zugehört. Ich weiß, dass es nicht super war, aber für mich war es großartig.

Bei Kicken ohne Grenzen habe ich auch die Youth Leader Academy absolviert. Dort habe ich erkannt, wo meine Stärken liegen. An einem Tag haben wir als Übung ein Fußballspiel gepfiffen. Ich hatte dabei ein gutes Gefühl und habe gutes

Feedback bekommen. Also habe ich beschlossen, den Schiedsrichterkurs zu machen. Er war schwierig, aber ich habe ihn geschafft.

Vor Kurzem habe ich mein erstes Spiel geleitet, ein U12-Spiel. Das war leider nicht so gut. Ich war gestresst und nicht sicher in meinen Entscheidungen. Trainer, Eltern, Spieler – alle haben gestritten und geschrien. Ich konnte mich nicht konzentrieren. Ich habe mich schlecht gefühlt und dachte: »Das mache ich nie wieder.« Aber nach dem Spiel wurde mir klar: »Ich muss etwas tun, damit ich nächstes Mal nicht so ein schlechtes Gefühl habe.« Ich habe darum gebeten, mehr als Schiedsrichterassistentin eingesetzt zu werden, um sicherer zu werden. Bald habe ich mein nächstes Spiel.

Vor zwei Jahren habe ich mich um eine Ausbildung als Hebamme beworben. Wegen mangelnder Erfahrung wurde ich abgelehnt. Dann habe ich mich entschieden, eine Ausbildung zur Pflegeassistentin zu machen. Damit bin ich nun fast fertig. Danach werde ich mich noch einmal für die Ausbildung als Hebamme oder als diplomierte Krankenpflegerin bewerben. Durch meine Praktika habe ich jetzt bessere Chancen.

Ich war nicht immer so mutig, wie ich es jetzt bin. Aber jetzt kenne ich mich viel besser. Ich kann nicht in einer Nacht Meisterin werden – aber ich weiß, wie man einen Weg finden kann, wenn etwas nicht sofort funktioniert.



Zahra
Youth Leader und Spielerin, Team »Unstoppable Girls«

Titel, Veranstaltung, Thema	Ort
2016	
Profisport mit Verantwortung – Gemeinsam für Integration, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung	Berlin
2017	
Sport Welcomes Refugees – Training Course for Sport Educators, Initiative Fairplay	Rom
Internationaler Jugendaustausch, Erasmus+	Berlin
Team Up for NEETs! – Innovation for Youth Employability, Streetfootballworld/Erasmus+	Brüssel
2018	
Scoring for the Future – Increasing Youth Employability through Football, Streetfootballworld/Erasmus+	Berlin
Poldi's Eleven – Social Football Summit, Streetfootballworld/Rheinflanke/DFL-Stiftung	Köln
Scoring for the Future – Increasing Youth Employability through Football, Streetfootballworld/Erasmus+	Bukarest
Playlab – International Incubation Week	Paris
Sport Migrant Integration Platform, Council of Europe	Paris
Scoring for the Future – Increasing Youth Employability through Football, Streetfootballworld/Erasmus+	Brighton
Strengthening Europe through Football, Robert Bosch Stiftung/Spirit of Football	Berlin
2019	
Scoring for the Future – Increasing Youth Employability through Football, Streetfootballworld/Erasmus+	Köln
20 Years Anniversary, Fare – Football Against Racism in Europe	London
Global Goals Worldcup, Eir Soccer Denmark	Kopenhagen
Streetfootballworld Festival, Streetfootballworld/Sport dans la Ville	Lyon
Scoring for the Future – Increasing Youth Employability through Football, Streetfootballworld/Erasmus+	Lyon
#Beinclusive EU Sport Award, Europäische Kommission	Brüssel
Female Soccer Empowerment, Discover Football	Berlin
Global Refugee Forum, UNHCR – The UN Refugee Agency	Genf
2020	
Scoring for the Future – Increasing Youth Employability through Football, Streetfootballworld/Erasmus+	Köln
Willkommen im Fußball, Workshop: Platz machen – Geflüchtete Mädchen und Frauen im Sport (Online)	Berlin
The Integration of Refugees Through Sport (IRTS) Conference (Online)	Kopenhagen
2021	
Youth Leader Programm und Turnier, Visegrad+ Football for Good Network	Budapest
Youth Leader Programm und Turnier, Visegrad+ Football for Good Network	Prag
2022	
Laureus Sport for Good National Summit	München
Unity Euro Cup, UEFA/UNHCR	Nyon/Genf



BILDÜNGER

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

COMMON GOAL

Σntain

FIFA FOUNDATION


Laureus
SPORT FOR
GOOD



 sinn
bildungs
stiftung


SOL
Sport - Opportunities - Lives

UEFA
FOUNDATION
for children

www.farenet.org
fare
no to discrimination
yes to equality

fairplay

TEACH FOR
AUSTRIA

Kicken ohne Grenzen bietet gratis Fußball-Training, das mehr als nur Sport ist.

Bei uns geht es um deine Stärken. Entdecke und nütze sie. Auf und neben dem Fußballplatz.

Anmeldung: www.kicken-ohne-grenzen.at



Werde Teil unserer Teams!

www.kicken-ohne-grenzen.at

Kicken ohne Grenzen

Jahresbericht, 2022



Unsere **Vision** ist eine Gesellschaft, in der alle Jugendlichen die gleichen Chancen haben, ihre Fähigkeiten und Potenziale zu entdecken und zu entwickeln.

Unsere **Mission** ist, jungen Menschen aus benachteiligten Communitys durch die verbindende Kraft des Fußballs eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Nachhaltig und gleichberechtigt. Fußball dient dabei als Werkzeug und gemeinsame Sprache. So lassen sich vermittelte Inhalte viel einfacher in die Praxis übertragen und im Alltag anwenden.